

Engadiner Post

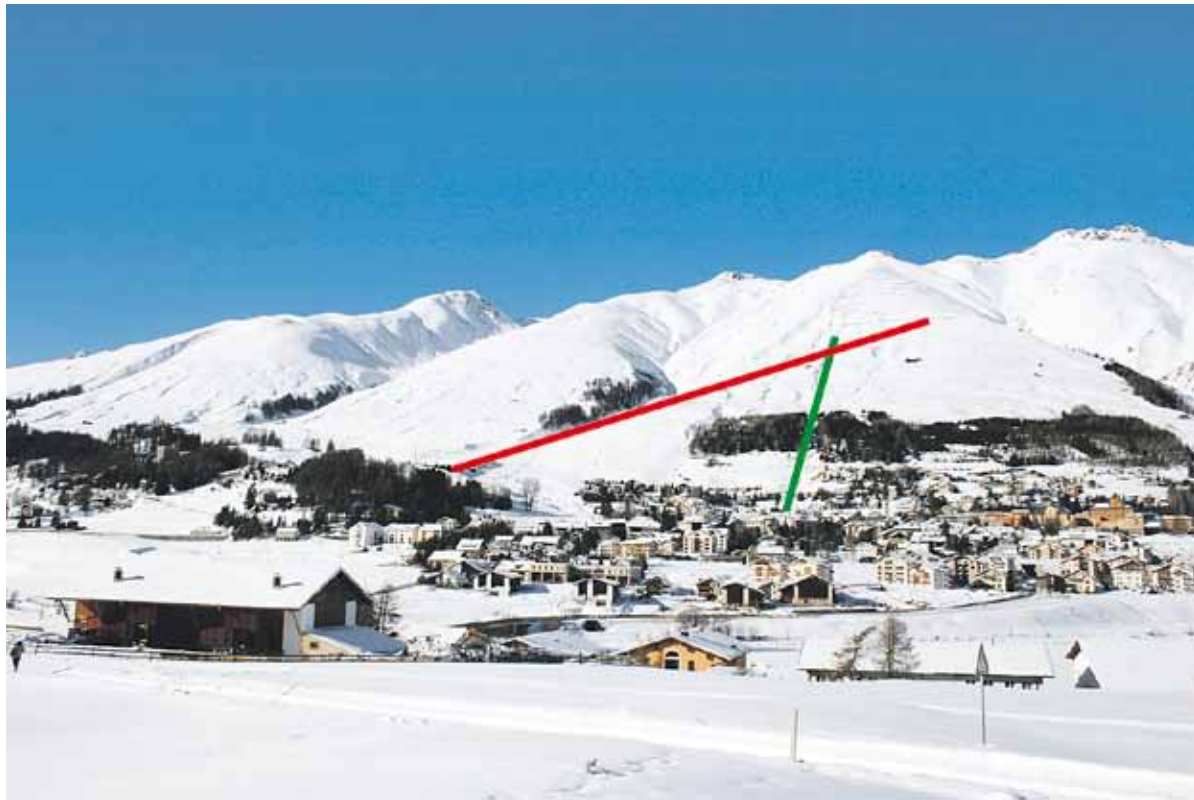
POSTA LADINA

Amliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Gemeinderatspräsident Traditionsgemäss steht die letzte Gemeinderatssitzung in St. Moritz im Zeichen der Wahl des neuen Präsidenten. **Seite 3**

Lingua Microsoft Svizra ha lantschà novv üna versiun dal program da correctura rumantsch grischun chi'd es cumpatibla cun Office 2010. **Pagina 7**

Durchzogen Engiadina gewinnt in extremis, St. Moritz verliert nach schlechter Leistung: Die Engadiner Eishockeyaner hatten am Wochenende ihre liebe Mühe. **Seite 10**



Der neue Sessellift soll schräg über das heutige Skigebiet den Hang hoch verlaufen (rote Linie) und nicht mehr dem Trassee des heutigen Albanas-Liftes (grüne Linie) folgen.

Vierer-Sesselbahn statt Bügellift

Details zu neuer Liftanlage in Zuoz

Der Zuozer Skilift Albanas ist in die Jahre gekommen und soll ersetzt werden. An der Generalversammlung der Sessel- und Skilifte Zuoz AG vom letzten Freitag wurden einige Details zum geplanten Ersatzprojekt bekannt. Die neue Albanas-Anlage, ein kuppelbarer Vierer-Sessellift, soll nicht dem bisherigen Trassee folgen. Die Talstation soll weiter westlich ins Skigebiet verlegt werden und in unmittelbarer Nähe zur Bergstation des Crasta-Skilifts zu liegen kommen. Die neue Bergstation würde unweit der heutigen Al-

banas-Bergstation erstellt, auf einem etwas höher gelegenen Geländeplateau nordöstlich davon. Über 14 Stützpfeiler soll der Sessellift strichgerade über die Talabfahrten und die Pisten weiter oben am Berghang verlaufen und auch den Survih-Skilift überspannen. Die Gesamtlänge dieser Anlage wird gut 1,9 Kilometer betragen, überwunden werden 608 Meter Höhendifferenz. Geplant ist die Anschaffung eines kindersicheren Sessellifts mit Haube. Die Gesamtkosten der neuen Anlage werden auf 7 Mio. Franken ge-

schätzt. Die Finanzierung ist noch abzuklären. Denkbar ist der Verkauf der Bauparzelle, auf der sich die heutige Talstation des Albanas-Lifts befindet. Bei einem realistischen BGF-Quadratmeterpreis von 3000 Franken könnten für die 1000 Quadratmeter rund 3 Mio. Franken gelöst werden. Die verbleibenden 4 Mio. Franken sollen durch Beteiligungen der Plaiv-Gemeinden, ein Darlehen der Gemeinde Zuoz und eine Aktienkapitalerhöhung der Sessel- und Skilifte AG gedeckt werden. (mcj) **Seite 3**

Centro Giacometti kommt voran

Planungs- und Finanzierungsphase läuft an

Die Vision eines Giacometti-Kunstzentrums in Stampa wird konkreter. Der Verein «Amici del Centro Giacometti» hat der Planungs- und Finanzierungsphase zugestimmt. Mit Blick auf die Eröffnung im Jahre 2016.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 15. Januar soll in Stampa das Centro Giacometti eröffnet werden, also 50 Jahre, nachdem der Bergeller Künstler Alberto Giacometti auf dem Friedhof von San Giorgio in Borgonovo zu Grabe getragen wurde. Ihm und anderen Vertretern seiner Künstlerfamilie ist dieses Kunstzentrum in erster Linie zugeordnet. Es soll aber auch andere bekannte Vertreter der Bergeller Kunstszene mit einbeziehen. Das vor einigen Jahren unter der Führung von Marco Giacometti und den «Amici del Centro Giacometti» angelegte und vorbereitete Projekt kommt nach der Vereins-GV vom letzten Freitag einen Schritt weiter.

Die Mitglieder gaben grünes Licht für die Planungs- und Finanzierungsphase. 580 000 Franken wird die Planung 2012 verschlingen. Damit sie jetzt anrollen kann, brauchte es einen verlässlichen Businessplan, der in Zusammenarbeit mit zahlreichen in- und ausländischen Fachleuten schon weitgehendst ausgearbeitet wurde. Kunsthistoriker, Szenografen, Wirtschaftsexperten, Architekten, Raumplaner und Juristen waren daran beteiligt und haben drei Varianten ausgearbeitet. Zwar soll noch immer das ehemalige Atelier von Alberto

Giacometti das Herzstück des Besucherzentrums sein, dessen Ziel es ist, die illustren Künstlerpersönlichkeiten des Tals in der Umgebung, aus der sie stammen und die sie geprägt und inspiriert hat, vorzustellen. Doch zu diesem Ansatz des authentischen Erlebnisses rund um das Künstleratelier und weiterer für die Inszenierung umgenutzter umliegender Ställe, Themenwege u.a.m. gesellt sich neuerdings die Idee eines Neubaus. Dort sollen dereinst – entgegen der ursprünglichen Konzeptidee – auch Originalwerke zu sehen sein. Der Verein der Giacometti-Freunde hat sich nun für die Vertiefung dieser angepassten Projektidee ausgesprochen.

Wie einer Medienmitteilung der Projektleitung weiter zu entnehmen ist, wird der Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen innerhalb des Bergells, aber auch ausserhalb auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene seitens der Projektentwickler grösste Priorität beigemessen.

Im kommenden Jahr wollen die Initianten des Centro Giacometti die Zusammenarbeit mit den Partnern vertiefen. Ferner werden sie die Szenografie des Gesamtangebots fürs Besucherzentrum sowie den Standort und die Architektur für den Neubau zu definieren haben. Parallel zu diesen Planungsschritten werden Dokumentations- und Forschungsprojekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Natur eingeleitet und dazu erste touristische Wanderangebote entwickelt. Die Modalitäten für die Suche und für die Auswahl von anerkannten Spezialisten ist bereits im Gang. Der Kreis der «Amici del Centro Giacometti» soll im Hinblick auf die anstehenden Planungsschritte vergrössert werden.

www.centrogiacometti.ch

Kunst, die zu reden gibt

Zuoz Marco Lodolas Lichtfiguren sind unter Kunstkennern begehrte Ausstellungsobjekte. Sie reflektieren das moderne Leben und sind meist in Grossstädten wie Mailand, Turin, New York oder Hongkong zu sehen. Seit Anfang Dezember sorgen die Werke nun in Zuoz für Diskussionen. «Girontondo – Ringelreihen» heisst die Ausstellung mit den Lichtfiguren, die aus durchsichtigem Plastik gestaltet sind. Die Figuren stellen einen Baum und drei spielende Kinder dar, die mit der inneren Beleuchtung äusserst lebendig erscheinen. (ep) **Seite 12**

Der Bobsport setzt auf Monoschlitten

St. Moritz Der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina ist am Sonntag mit der Banddurchschneidung offiziell eröffnet worden. Die ersten Fahrten werden heute Dienstag mit Feierabendbobs stattfinden. Sie läuten eine Saison ein, die es in sich hat. Der erste Höhepunkt ist nämlich nicht erst Anfang Januar, sondern bereits am 30./31. Dezember mit den Schweizer Meisterschaften im Zweier- und Viererbob. Europa- und Weltcup folgen im Januar. Der Olympia Bobrun steht aber 2012 vor allem im Zeichen des Monobobs. Ein ideales Einstiegsgefährt vor allem für die Jungen, wie Swiss Sliding-Präsident Christian Meili im Interview in dieser Ausgabe sagt. Der ehemalige Bobsportler glaubt an eine gute Zukunft der Erfindung Monobob. (skr) **Seite 9**

Dario Cognas Premiere

Langlauf Der Fahrplan von Dario Cognas stimmt: Wenige Tage vor Beginn der Tour de Ski zeigte sich der Münstertaler am Wochenende beim Weltcup im slowenischen Rogla in starker Verfassung. Am Samstag musste er sich über 15 km klassisch mit Massenstart im Endspurt nur um 0,2 Sekunden seinem grossen Rivalen Petter Northug geschlagen geben. Am Sonntag gab's dann die grosse Siegpremiere im Sprint (freie Technik). Dario Cognas gewann souverän und fühlte sich trotz Husten sehr gut. Mit dem ersten Sprint-Erfolg verkürzte der Südbündner den Rückstand auf Leader Northug auf 92 Punkte. Die Tour de Ski beginnt am 29. Dezember in Oberhof (D) und endet am 8. Januar im Val di Fiemme mit dem berühmtesten Schluslauf. (skr) **Seite 10**

Cudesch auditiv da Rut Plouda

Litteratura Gövgia passada es gnü preschantà a Scuol il prüm cudesch auditiv vallader-tudais-ch. I's tratta dal raquint da success da Rut Plouda «Sco scha nügla nu füss». A la preschantaziun s'han partecipadas la manadra da la Chasa Editura Rumantscha, Anita Decurtins, l'autura Rut Plouda e la scriptura tudais-cha Angelika Overath. La prelecziun es gnüda inromada da musica dal saxofonist Andri Steiner. La registraziun dal cudesch auditiv es però gnüda fatta cun Annina Sedlacek chi legia per rumantsch e cun Franziska von Fischer chi legia il text tudais-ch. Sül disc compact as doda musica dad orgel da man da Curdin Janett. Quist cudesch auditiv es üna excellenta pussibiltà per persunas da lingua estra da dudir ün bun rumantsch. (lr/mp) **Pagina 4**

Damain scolar a l'Institut Otalpin

Scoula L'Institut Otalpin Ftan cumbatta culla situaziun economica e cul svilup demografic illa regiun. Uschè van las cifras da scolar interns chi vivan i'l internat e dals scolar externs da la regiun regularmaing inavov. Quist fat as muossa eir i'l quint da gestiun. Impustüt ils scolar interns finanzieschan la gestiun da l'institut e cun quai eir las spüertas pels scolar externs. Perquai vöglian ils responsabils chattar ün nouv profil per as differenzchar d'otras scoulas medias privatas. Üna nouva direcziun pudess per exaimpel esser, sper la classa da sport chi maina grond success, d'ir in direcziun da scoula da sandà cun collavuraziun cul proget «Regiun da sandà». Üna collavuraziun tschercha l'IOF eir cullas scoulas secundaras illa regiun per uffants talentats. (nba) **Pagina 5**



20051
1111111111111

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2011-0014

Parz. Nr.: 2378/2176

Zone: WZ 2 B

AZ: 0.3

Objekt: Via da la Botta 29/31 Pontresina

Bauvorhaben: Umbau/Anbau Autoeinstellhalle

Bauherren: Peter Stäheli
7504 Pontresina
Via da la Botta 29,
Werner Meier
7504 Pontresina
Via da la Botta 31

Grund-eigentümer: Peter Stäheli
7504 Pontresina
Via da la Botta 29,
Werner Meier
7504 Pontresina
Via da la Botta 31

Projekt-verfasser: Thalmann Arthur
Quadrellas 16
7503 Samedan

Auflage: 20. Dezember 2011
bis 9. Januar 2012

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Dezember 2011

Gemeinde Pontresina
176.781.592

Tribüne Hans Lozza (Zuoz)

Ein letztes Mal Weihnachten?



Hans Lozza

Am 21. Dezember 2012, morgen in einem Jahr, soll sich gemäss Nostradamus, den Maya und anderen Weltuntergangspropheeten die Welt ihrem Ende entgegen neigen. Zugegeben – kein weihnachtliches Thema – doch vielleicht Anlass zu einem weihnachtlichen Gedankenspiel. Was wäre wenn? Was wollen wir uns für unsere «letzten» Weihnachtstage und das kommende Jahr noch vornehmen?

Aus Bürgersicht haben wir unsere Aufgaben erfüllt: Wir haben ein neues kantonales und eidgenössisches Parlament gewählt, einen mehr oder weniger konkordanten Bundesrat im Amt und schon bald ein kantonales Schulgesetz, das mindestens bis zum 21. Dezember 2012 für den Sprachenfrieden sorgen wird.

Doch wie sieht es in unserem Innersten aus? Haben wir da noch Penndenzen? Krach mit dem Nachbarn? Innere Kündigungen, die wir endlich auch äusserlich umsetzen müssten? Den Wunsch, uns von äusseren Zwängen zu befreien? So sein zu

dürfen, wie wir sind und nicht wie andere es von uns wollen? Ein Jahr haben wir noch Zeit, uns von Altlasten zu entledigen und Neues anzupfeilen. Die Weihnachtszeit bietet die beste Gelegenheit, in uns zu gehen. Braucht es diesen ganzen Rummel mit Päcklistress, kulinarischer Überdosis und Feiern am Förderband? Geht es nicht auch ein bisschen einfacher? Jesus soll in einer Futterkrippe in einem alten Stall zur Welt gekommen sein. Ein leuchtender Stern soll den Weg zu seiner Geburtsstätte gewiesen haben. Naturverbundene Hirten waren die ersten, die Gottes Sohn auffanden. Die Könige kamen erst viel später. Einfache, klare Bilder dominieren die Weihnachtsgeschichte, die wahren Werte stehen im Vordergrund und verdrängen das Materielle.

Seit Jahren verbringen wir den Heiligen Abend mit anderen Familien draussen im Wald. Ein Feuer, echte Christbäume rund herum, echte Sterne und mit etwas Glück sogar echter Schnee sind die geeignete Kulisse, Glühwein und Punsch sorgen für innere Wärme. Ein paar Weihnachtslieder, Selbstgebackenes und eine nächtliche Schlittenfahrt runden den Abend ab. Mehr braucht es gar nicht, um in Weihnachtsstimmung zu kom-

men. Auch wenn uns die Wirtschaft immer wieder zu überzeugen versucht, dass die gute Stimmung nur in Form einer gigantischen weihnachtlichen Bescherung zu erreichen sei. Schliesslich gehe ohne Wachstum gar nichts mehr.

Wachstum an Weihnachten? Das ist Geschmackssache. Probieren Sie es einmal mit einer kleinen und feinen Bescherung, Qualität vor Quantität. Für ein Jahr lohnt es sich ja nicht mehr, auf zu viel Materielles zu setzen. Da üben wir besser noch ein neues Weihnachtslied ein oder probieren ein gluschtiges Guetzlirezept aus ...

Glauben Sie nicht an den Weltuntergang? Macht nichts. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall glückliche, stressfreie Weihnachten und ein bewusst erlebtes (letztes?) Jahr – sowie den festen Glauben daran, dass es auch nach dem 21. Dezember 2012 weitergeht. Vielleicht aber mit einer etwas anderen Bescherung. Die aber mindestens so glücklich macht. Ehrenwort.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Eine Klaviersonate fürs Waldhaus

Sils Das Hotel Waldhaus in Sils bekommt gute Noten. Der vielseitige Theatermusiker, Komponist und Hochschuldozent Till Löffler hat «dem Waldhaus, seinen Gästen und Mitarbeitenden» eine Klaviersonate gewidmet, die die junge Thurgauer Pianistin Simone Keller am Freitag, 23. Dezember, um 21.15 Uhr, in der Waldhaushalle zur Uraufführung bringen wird.

Der aus Oberbayern stammende Wahlschweizer mit Jahrgang 1968 wandte sich nach seinem Studium in München und am Mozarteum Salzburg (Dirigieren, Schlagwerk, Klavier und Theorie und Aufführungspraxis «Alte Musik») bald dem Theater zu. Als musikalischer Leiter, Komponist und Regisseur hat er in Deutschland, Österreich und der Schweiz schon viele erfolgreiche Aufführungen begleitet und geprägt. Angeregt durch Christoph Homberger und Guy Krneta, kam er vor zwei Jahren fast zufällig ins Waldhaus, liess sich faszinieren und besuchte es in rascher Folge ein zweites, drittes und viertes Mal. Daraus entstand die Sonate, die jetzt uraufgeführt wird, die zwangsläufig auch Till Löfflers Geschick und Talent reflektiert, als Theatermusiker das Wesentliche eines Menschen, einer Situation, eines Schauplatzes in Musik zu übersetzen und mit dieser neu und anders zur Geltung zu bringen. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Meisterwerke der Romantik

Sinfonia 2011

Auch dieses Jahr bieten die Altjahreskonzerte des Sinfonieorchesters Engadin unter Marc Andreae an vier Orten im Oberengadin Kompositionen in höchster Qualität.

GERHARD FRANZ

Es ist immer wieder erstaunlich, wie es Konzertmeister und Intendant Markus Strasser gelingt, berühmte Solisten ins Engadin zu holen. Gleich zwei Virtuosen der internationalen Spitzenklasse sind es nächste Woche: Die Cellistin Natalia Gutman und der Geiger Alexander Kagan. Sie spielen das Doppelkonzert von Johannes Brahms. Dieses Werk entstand 1897, als sich Brahms am Thunersee aufhielt. Sinfonischer Orchesterklang und kammermusikalische Feinheit werden auf einzigartige Weise verbunden. Den Violinpart konzipierte Brahms sozusagen als Versöhnung für Joseph Joachim, den berühmten Virtuosen, mit dem er sich zerstritten hatte. Ein ausdrucksvolles, sangliches Thema im ersten Satz wird von den Solisten wechselseitig entwickelt. Melodischen Charakter hat auch das Andante, während im dritten Satz das eigenwillige Hauptthema erregende Rhythmik aufweist. Der ständige Wechsel von legato zu staccato erfordert virtuos Können.

Und genau das ist von den beiden Solisten zu erwarten. Natalia Gutman ist eine der interessantesten Künstlerinnen unserer Zeit. In Moskau aufgewachsen, gab sie schon als Neunjährige ihr erstes Cello-Konzert, studierte unter anderen bei Mstislaw Rostropowitch und tritt heute in allen Konzertsälen der Welt auf, auch bei Claudio Abbado in Luzern. Ihr Sohn Alexander tritt in die Fussstapfen seines grossen Vaters, Oleg Kagan. Nach seinem Stu-

dium in Deutschland und Moskau und dem Gewinn zahlreicher Preise und Auszeichnungen konzertiert der Violinist weltweit als Solist und Kammermusiker. Mutter und Sohn werden also im Engadin auftreten, eine Sensation für alle Musikfreunde.

Drei Jahre verbrachte der tschechische Komponist Antonin Dvofak in Amerika. Seine in New York entstandene 9. Sinfonie gehört zu den meistgespielten sinfonischen Werken der Romantik. Auf ganz besondere Weise verbindet sich der Geist der indianischen Volksmusik mit Melodien seiner Heimat. Diese Verschmelzung europäischer Sinfonie-Tradition mit eigenwilliger Gestaltung ergibt eine glutvolle Musik voller Rührung. Besonders im vierten Satz, wenn nach dem «Thema der Neuen Welt» böhmische Motive auftauchen, die Sehnsucht und Heimweh artikulieren.

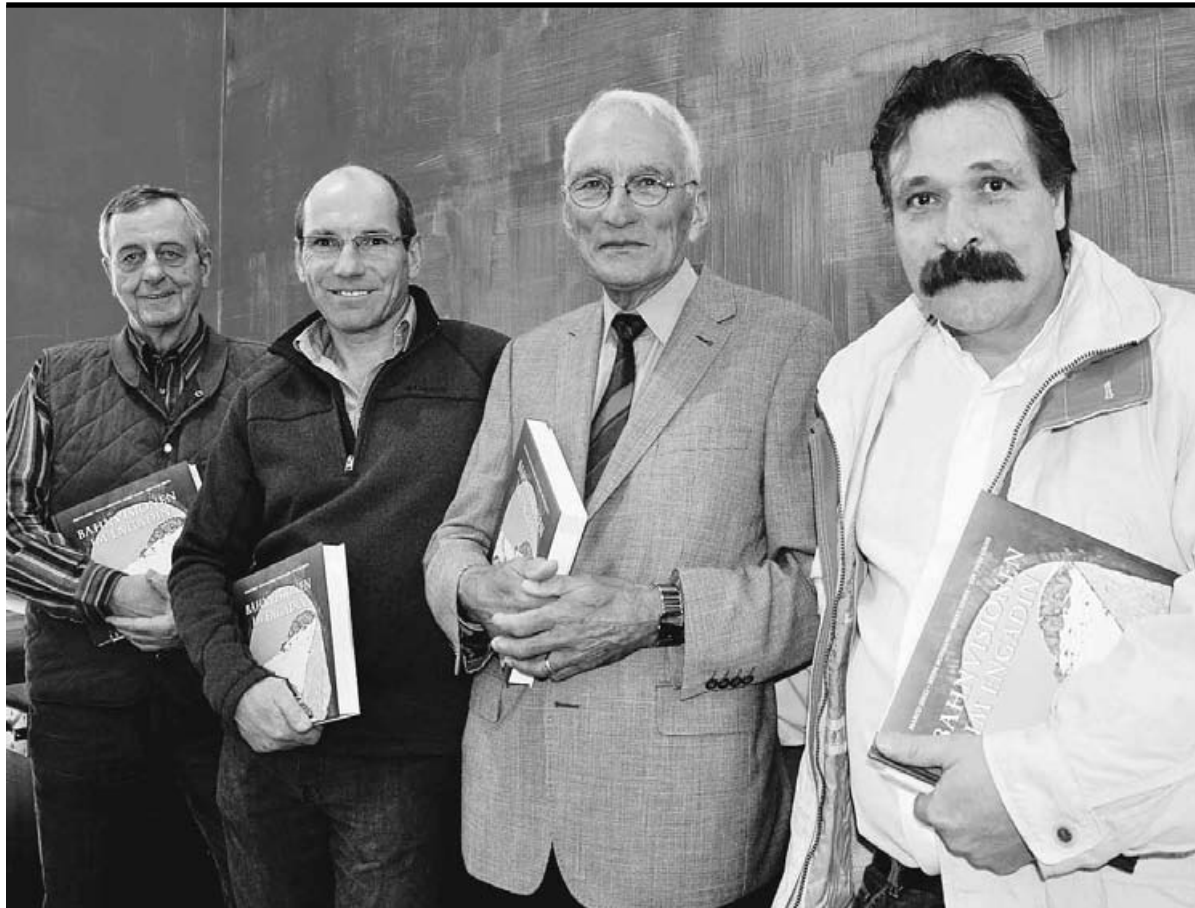
Seit 1985 kommen Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Orchestern Europas ins Engadin, um mit grossem Engagement die Altjahreskonzerte zu gestalten, seit 22 Jahren unter der Leitung von Marc Andreae. Jedes Jahr eine Bereicherung für Einheimische und Gäste, ja, ein kulturelles Highlight. Das erste Konzert ist immer eine Matinée im Rondo Pontresina, wo die Werke kommentiert werden, ein besonderes Angebot für «Neueinsteiger».

www.sinfonia-engiadina.ch

Konzerttermine

Mittwoch, 28. Dezember, 10.30 Uhr, Rondo, Pontresina – Mittwoch, 28. Dezember, 20.30 Uhr, Aula Lyceum Alpinum, Zuoz – Donnerstag, 29. Dezember, 20.45 Uhr, Schulhaus, Sils-Maria – Freitag, 30. Dezember, 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Celerina.

Es empfiehlt sich, den Vorverkauf bei den Infostellen zu benützen.



Ein Sachbuch, spannend wie ein Thriller

«Bahnvisionen im Engadin» ist der Titel eines neuen Text-/Bildbands, welcher die Geschichte der Bahnprojekte im Engadin aufarbeitet. Zwischen 1838 bis 1938 gab es eine Vielzahl von Bahnvisionen. Einige, wie die Bernina-Bahn oder die Muottas-Muragl-Bahn, wurden umgesetzt und trugen zum blühenden Tourismus der Region bei, andere wiederum waren technisch und wirtschaftlich zu utopisch, um realisiert zu werden oder fielen dem aufkommenden Umweltschutzgedanken zum Opfer. Marco Jehli, Heini Hofmann, Ernst Huber und Jon Duri Gross haben als Team diese spannende Geschichte aufgearbeitet. Das Sachbuch mit vielen historischen Illustrationen ist informativ und spannend wie ein Krimi. Denn nicht alle Bahnen, die heute noch in Betrieb sind, wurden ohne Widerstand gebaut. Die Muottas-Muragl-Bahn beispielsweise war wäh-

rend ihres Baus Ziel von terroristischen Anschlägen. Der knapp 300 Seiten umfassende Band konzentriert sich in seinem Mittelteil auf 50 Bahnprojekte, die teils in der neuen Winterausstellung des Pontresiner Museum Alpin ebenfalls in einer spannenden Inszenierung vorgestellt werden. Darüber hinaus gewinnen die Leser einen Einblick in die Zeit vor dem Aufkommen der Bahnen sowie die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg. Das im St. Moritzer Montabella Verlag von Max Weiss herausgegebene Buch eignet sich als Weihnachtsgeschenk (nicht nur für Bähler), trägt die ISBN-Nummer 978-3-907067-41-3 und ist auch in der St. Moritzer Buchhandlung WEGA erhältlich. Das Autorenteam bei der Vernissage von letztem Samstag (von links): Heini Hofmann, Ernst Huber, Marco Jehli und Jon Duri Gross.

Foto: Marie-Claire Jur

Kleine Frauen-Bigband im Cresta Palace

Celerina Eine Frauen-Bigband gastiert im Hotel Cresta Palace am 21. Dezember ab 18.30 Uhr. Denn Energie, Sinnlichkeit und Ausstrahlung charakterisieren die achtköpfige Frauenband X-elle.

Acht professionelle Musikerinnen gemeinsam auf der Bühne, das ist selten genug. Mit ihrem soulig-jazzigen Sound, einem spannenden Mix aus eigenen Songs und Interpretationen anderer Musikerinnen und Musiker sind

die allesamt studierten Frauen ein Ereignis für sich. Eine grosszügige Bühnenpräsenz, viel Saxofonsound, treibende Grooves, eine hervorragende Leadsängerin und reichlich Vergnügen ist garantiert. (Einges.)

Max Weiss ist neuer Ratspräsident

St. Moritz Der St. Moritzer Gemeinderat hat einen neuen Ratspräsidenten: Max Weiss von der FDP löst Renato Spada (CVP) ab. Zum neuen Vizepräsidenten hat der Rat am Donnerstag Mario Salis von der SVP gewählt.

Max Weiss ist seit neun Jahren Mitglied der St. Moritzer Legislative und darf nun im kommenden Jahr als «höchster» St. Moritzer walten. Das Amt ist zum einen mit Repräsentationspflichten verbunden, zum ande-

ren leitet der Gemeinderatspräsident die Ratssitzungen.

An seiner letzten Sitzung im alten Jahr hat der Gemeinderat die bisherigen Stimmenzähler Susi Wiprächtinger und Leandro A. Testa bestätigt und er hat die Quote für den Erwerb von Grundstücken respektive Ferienwohnungen durch Personen im Ausland wie jetzt schon bei 20 Prozent belassen. Weiter wurden die Agenda 2012 sowie der Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes verabschiedet. (rs)



Gemeindepräsident Sigi Asprion (Mitte) mit dem neuen Ratspräsidenten Max Weiss (links) und seinem Stellvertreter Mario Salis.

Foto: Hansruedi Schaffner

Neue Ärzte für die Klinik Gut

St. Moritz Das medizinische Angebot und Fachwissen für die Einheimischen und Gäste des Engadins wird verstärkt. Die Klinik Gut St. Moritz verstärkt ihr Team ab sofort mit neuen Ärzten.

Dr. Patrick Baumann (37) wird neuer Chefarzt Orthopädie. Er wechselt vom Kantonsspital St. Gallen in die Klinik Gut. Baumann war dort Leiter des Kompetenzteams Gelenkersatz Hüfte und Knie und ist Spezialist für minimal invasive operative Techniken in der Knie- und Hüftprothetik. Er ist zusätzlich Traumatologe und erweitert das Kompetenzteam Unfallchirurgie an der Klinik Gut. In der Klinik Gut wird er ausserdem mit Dr. Marc Phillipon aus Vail (USA) die Hüftarthroskopie weiterentwickeln. Phillipon ge-

hört zu den weltweit führenden Spezialisten in der minimal invasiven Behandlung von Sportschäden der Hüfte.

Dr. Marcus Deplazes (37) ist Facharzt für Anästhesiologie, Notarzt und ein Spezialist für Schmerztherapie. Er war unter anderem an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie am Inselspital Bern tätig und zuvor als Basisarzt der Rega in Bern Belp. Dr. Wilma Rewitzer (50) ist Fachärztin für Anästhesiologie und war als Oberärztin in den Spitälern Savognin, Wattwil, Thusis und der Spitalregion Rheinland, Werdenberg, Sarganserland tätig. Sie ist Anästhesistin, Notärztin und war Leiterin Rettungsdienst. (Einges.)



Die neuen Ärzte mit dem Chef im Team der Klinik Gut St. Moritz (von links): Patrick Baumann, Chef Adrian Urfer, Wilma Rewitzer, Marcus Deplazes.

Restaurant Pizzet ist saniert

Generalversammlung der Sessel- und Skilifte Zuoz AG

Es tut sich etwas am Zuoz

Berghang: 2013/2014 soll dem Zuoz Stimmvolk das Projekt für den neuen Albanas-Sessellift vorgelegt werden. Schon jetzt umgesetzt wurde die Sanierung und Erneuerung des Restaurants Pizzet.

MARIE-CLAIRE JUR

1953 wurde der Zuoz Albanas-Lift als Tellerlift in Betrieb genommen, später wurden die Teller durch Bügel ersetzt. Es folgten die erforderlichen Revisionen und Anpassungen an Sicherheitsvorschriften. Heute gilt dieser Schlepplift als veraltet und ist eine Herausforderung: Steile Passagen am Anfang und kurz vor der Bergstation machen Anfängern des Skisports Angst, die Länge der Strecke geht Snowboardern in die Beine, vereiste Strecken haben für alle Nutzer ihre Tücken. Ferner wird die Schussfahrt kurz vor der Talstation durch eine Strassenquerung abrupt gebremst. Die Zufahrt ins Wohngebiet wird immer mehr frequentiert. Ungünstig wirkt sich zudem die Bautätigkeit im Gebiet «Mariöl» aus: Es stehen immer weniger öffentliche Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Talstation zur Verfügung. Nach dem Ersatz des Pizzet-Bügelifts war es nur noch eine Frage der Zeit (und der Finanzen), bis sich der Vorstand der Sessel- und Skilifte Zuoz AG (SSZ) mit der Zukunft des Albanas zu beschäftigen begann.

«Wir haben die Verlängerung der Konzession für den Albanas-Lift bis 2022 soeben erhalten», gab Giachem Bott, Mitglied des SSL-Verwaltungsrats und Zuoz Gemeindevorstand, an der Generalversammlung der SSL vom letzten Freitag bekannt. «Das nimmt uns den Druck im Hinblick auf die laufende Planung weg.»

Variantendiskussion

In der Folge erläuterte er das Ersatzprojekt für den Albanas-Lift, eine Vierer-Sesselbahn, die von der Bergstation des Crasta-Schlepplifts quer über den Berghang bis oberhalb der heutigen Bergstation des Albanas-Bügelifts verläuft. Diese Variante hatte sich bei der Vorprüfung als geeignetere herausgestellt. Eine Alternative sah eine etwas andere Streckenführung vor, bei der die neue Talstation weniger weit westlich im Raum Chavazzaglias (Haus Plebani) zu liegen gekommen wäre. Ein damit zusammenhängender Aushub und Abtransport von 8000 Kubikmetern Erdreich, der einen beträchtlichen Landschaftseingriff und Kostenfaktor bedeutet hätte, liess die Planer aber von dieser Alternative Abstand nehmen. Zudem stellte sie sich für die Zufahrt der Wintersportler



Eine bessere Trennung des Selfservice- und Gästeraums sowie eine Neumöblierung sind einige der Verbesserungen im Restaurant Pizzet, die der Wintersportler in Zuoz ab sofort würdigen kann.

als ungünstig heraus und wäre im Frühjahr von Schmelzwasser-Erosion betroffen gewesen. Bei der Frage, ob der neue Sessellift als fixe oder kuppelbare Anlage erstellt werden sollte, fiel die Wahl auf das Kupplungssystem, da dieses bei einer Transportgeschwindigkeit von 5 m/s im Gegensatz zur fixen (2,6 m/s) nicht nur die Fahrzeit fast halbiert, sondern auch die Förderkapazität erhöhen hilft. Es wird damit gerechnet, dass der neue Albanas-Sessellift seine Fahrgäste in sieben Minuten auf den Berg bringen wird. Ein kuppelbares System hat zudem den Vorteil, dass die Sessel ausserhalb der Betriebszeiten der Anlage «garagiert» werden.

Die weitere Planung sieht als Erstes die Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten vor. Danach soll der «Quartierplan Albanas» bei der Talstation ausgearbeitet werden. Nach dem Verkauf der Bauparzelle soll ein Bauprojekt samt Brutto-Kredit den Zuoz Stimmbürgern zur Beratung und Genehmigung vorgelegt werden. Dies könnte in den Jahren 2013/2014 aktuell werden.

Gemütlicheres Restaurant

An der SSL-Generalversammlung gab es auch Neuigkeiten zum Umbau des Bergrestaurants Pizzet. Der Verwaltungsrat hatte zwei Varianten für die Sanierung ausarbeiten lassen. Eine Variante mit neuem Windfang und vorgebautem Wintergarten hätte knapp 1 Mio. Franken gekostet und wurde deswegen verworfen. Aufgrund des

von der Gemeindeversammlung gesprochenen Darlehens von 0,4 Mio. Franken wurde im Sommer das Nötigste gemacht: Der Eingang wurde an die Westseite des Gebäudes verlegt. Neue automatische Schiebetüren, Kühlzellen, Elektrospeicheröfen, WC-Anlagen und ein neuer Küchenherd wurden eingebaut. Neue Trennwände sorgen beim Selbstservice-Bereich für einen besseren Ablauf. Eine Neumöblierung macht auch diesen Restaurant-Teil gemütlich. Zudem sind die 90 Sitzplätze zuglufffrei.

Schwieriger Winter 2010/2011

Die an der Generalversammlung traktandierten ordentlichen Geschäfte gingen schlank über die Bühne. Dieser von SSL-Verwaltungsratspräsident Luis Wieser geleitete Versammlungsteil dauerte gerade mal zehn Minuten. Wieser sprach in seinem Jahresbericht von einem schwierigen Jahr mit einem Rückgang der Ersteintritte um 4 Prozent auf gut 50 000. Der fehlende Naturschnee, die warme Witterung und die späten Faschnachtsferien ergaben ungünstige Rahmenbedingungen für das sonnenexponierte Zuoz Skigebiet. Der Verkehrsertrag der Gesellschaft ging um 5,8 Prozent auf gut 1,77 Mio. Franken zurück. Angesichts der widrigen Rahmenbedingungen müsse man aber dennoch mit dem verflommenen Geschäftsjahr zufrieden sein. Bei gleichbleibender Abschreibungspolitik weist die Erfolgsrechnung ein Minus von 299 822 Franken aus.

Adventsfenster – eine Führung

Champfèr Die jahrelange Tradition der bunten und mit viel Liebe gestalteten Adventsfenster ist auch in dieser Vorweihnachtszeit in Champfèr wieder aktuell. 24 hell beleuchtete Fenster erfreuen Einheimische und Gäste.

Übermorgen Donnerstag, 22. Dezember, Treffpunkt um 17.00 Uhr auf dem Schulhausplatz, findet ein geführter Rundgang durch das Dorf statt, bei welchem die ganze Pracht bewundert werden kann. Anschliessend wird von der Gemeinde Silvaplana anlässlich der Eröffnung der «butia pitschna» respektive Postagentur ein Apéro offeriert. (Einges.)

Feiern mit einem Beethoven-Konzert

Zuoz Eine aussergewöhnliche Tradition findet, dank dem in Zuoz ansässigen Spitzendirigenten Riccardo Chailly und Graubünden Festival, auf dem Dorfplatz von Zuoz ihre Fortsetzung. Am 31. Dezember um 16.45 Uhr findet auf Grossleinwand die Liveübertragung des Silvesterkonzertes aus dem Gewandhaus Leipzig statt. Gespielt wird die 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Der Eintritt ist frei.

Infolge Erkrankung von Maestro Riccardo Chailly übernimmt dieses Jahr Herbert Blomstedt, der Ehrendirigent des Gewandhausorchesters, die Aufführung. Die festliche Stimmung

unter dem winterlichen Sternenhimmel von Zuoz, eingerahmt von den schönen Engadiner Häusern, trägt wesentlich dazu bei, im Kreise der Familie die Live-Übertragung aus dem Gewandhaus Leipzig zu geniessen. Dadurch entsteht eine spannendere Atmosphäre als im Konzertsaal. Ein heisses Getränk wird von der Gemeinde Zuoz offeriert. (Einges.)

Für Drucksachen
081 837 90 90

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Bogn Engiadina Scuol (BES) SA
Via dals Bogns
7550 Scuol

Proget da fabrica: Sanaziun ed ingrondi-maint da las saunas

Lö: Via dals Bogns

Parcela nr.: 184

Zona d'utilisaziun: Zona centrala

Temp da publicaziun: 20 december 2011 – 9 schner 2012

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal

Scuol, als 20 december 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.781.626

Gratulaziun

Scuol: Giubileums da lavur

Il cumün da Scuol ha pudü gratular venderdi passà, in occasiun da la tschaina tradiziunala da personal, a las seguaintas personas pel giubileum da lavur: Maria Candida Gallucci, duonna da pulir in chasa cumünala; 5 ons; Gian Cla Mall, bos-cher: 5 ons; Beni Folie, lavuraint cumünal: 10 ons e Reto Caviezel, silvicultur da revier: 30 ons. Il cumün ingrazcha a la giubilara ed als giubilar per lur fidelità e tils giavüscha tuot il bun per l'avegnir illa vita professiunala. (protr.)

Per inserats
tel. 081 837 90 00

Restauraziun illa Clostra San Jon

Müstair Punctualmaing per la reavertüra da la chasa da giasts da la Clostra San Jon a Müstair es preschainta la sala da recepziun in ün nouv vesti. Quist local d'eira da plü bod, fin dal 2002, eir l'entrada pel Museum da la Clostra San Jon. La pitschna sala es munida cun vouts a crusch, pitturas e craps-zenitals. Ils vouts sun our da molta e'ls craps zenitals sun elavurats in stuccatura. Cul ir dal temp han ils vouts surgni sfessas e'ls craps zenitals schmanachaivan da crodar giò, ura e temp per las lavuors da restauraziun chi han pudü gnir finidas al principi da december.

Directamaing davo la battaglia da Chalavaina, dal 1499, es gnü fabricà il complex da fabrica inclusivamaing la sala da recepziun. Oriundamaing as trattaiva da duos locals chi's pudaiva ragiundscher cun üna s-chala davent da la cuort. Pür dal 1627, cur chi'd es gnü integrà il vout, haja dat our dals

duos locals üna saletta. Ils vouts, la stuccatura e las pitturas as cunfan fich bain cul temp da la renaschentscha. Forsa serviva la sala da recepziun dal 1627, cur ch'ella es gnüda munida cun vouts, stuccatura e pitturas, a l'abadesa Katharina II Mohr (1625 – 1639) sco avanthalla per ün'abazia illa, uschenomnada, chasa da la renaschentscha. L'abadesa d'eira però cuort temp in uffizi e la sala es svelta stat in ün nosch stadi – dafatta las randulinas pudaivan far lur gnies vi dals craps zenitals.

Hoz as preschainta la sala da recepziun in ün bun stadi, las sfessas sun gnüdas cumadadas e la stuccatura sgürada. Da las pitturas es üna bun part gnüda restaurada dal restauratur Rufino Emmenegger. Vi da la paradisüd as vezza uossa fich bain üna vasa cun romma, üna pittura our dal temp da renaschentscha in cumbinaziun cun stuccaturas. (protr.)



La sala da recepziun da la Clostra San Jon Müstair es gnüda restaurada.

Nadel illas giassas

S-chanf In venderdi saira s'ho la vschinauncha da S-chanf transmüda illa cited da Bethlehem, e'ls scolars dal s-chelin ot da la scoula da La Plaiv haun quinto l'istorgia da Nadel illas veglias giassas da vschinauncha. Ün grand numer da baps e mammas, nons e nonas ed abitants buondragius da Cinuos-chel fin La Punt haun seguieu da s-chüra not e suot flöchuns da naiv chi crudaivan sainza fin, a la preschantaziun dals iffaunts. Musseders cun faclas mussaivan als spectatuors la via d'üna scena a l'otra – a regnaiva ün'atmosfera fich speciela. A vzair ils peters sül pro intuorn lur fö, als sudos per las vias intuorn ed a Maria e Josef

ad ir, sainza success, da chesa a chesa a picher porta ho persvas ed ho fat impreschiun. Eir l'ultima scena davant üna vardadaivla stalla da bès-cha ho lascho resenir la temma e la recugnuschentscha pel ricover da Maria e Josef, surtuot perche cha'l public svess d'eira dadour, suot la naiv. Ün pitschen tröp instrumentel cun ses trumbettas e trais clarinetas ho suno tiers mincha scena üna chanzun da Nadel, ed eir quists intermezzos musicals haun contribuieu lur part per cha l'istorgia da Nadel, bain cuntschainta a minchün, es gnüda quintada per üna vouta in möd tuot speciel e fich autentich illas giassas da S-chanf. (ero)

Exposiziun per la fin da l'on

Fuldera L'exposiziun cumünai d'artists indigens i'l Chastè da Cultura a Fuldera chi'd es gnüda lantschada l'on passà pel temp tanter Nadal e Büman cuntinuescha. Quist on expuonan Werner Braun, Tina Planta, Mathias Wetter, Eva Hauschild, Nicole Dunn, Laura Bott, Gian Pitsch e la gruppa d'impedita da la Val Müstair lur ouvas. Quellas dan la pussibilità da scurir bler. «I nu ston adüna esser ils gronds da l'art chi pisseran per stupefacziun ed algrezcha», disch Aldo Rodigari. Cha lur exposiziun demuossa quai da maniera evidainta. «Fingì l'on passà d'eira il public fascinà da las ouvas expostas – quai forsa güsta perquai cha quellas sun gnüdas fattas da personas pac cuntschaintas», ha mannià Aldo Rodigari, il president da la Fundaziun Chastè da cultura.

La vernissascha da l'exposiziun ha lö in lündschdi, ils 26 december, a las 16.00. L'exposiziun es averta mincha di da las 16.00 a las 18.30, cun excepziun dals 1. schner 2012. L'exposiziun düra fin als 7 schner 2012. In sonda, ils 31 december, ha lö plünavant üna prelecziun da Willi Fiolka i'l Chastè da cultura. El prelegia texts da Hans Dieter Hüscher suot il titel «Das Schwere leicht gesagt». (anr/mfo)



Rut Plouda tegna in man il prim cudesch auditiv vallader-tudais-ch.

fotografia: Mario Pult

«Sco scha nügla nu füss» per l'uraglia

Ouvra da Rut Plouda sco cudesch auditiv

Cudeschs auditivs bilings rumantsch-tudais-ch in vallader nu daiva fin uossa ingüns. Quista locca serra uossa «Sco scha nügla nu füss» da l'autura Rut Plouda.

Cumparü è'l dal 2000, il cudesch impreschiunant cul discuors intim tanter mamma e figl chi ha gnü ün fich grond success. Cuntschaint sur ils cunfins da la Rumantschia oura es gnü «Sco scha nügla nu füss» grazcha a l'ediziun bilingua, realisada be ün on plü tard.

Anita Decurtins, manadra da la Chasa Editura Rumantscha (CER), es satisfatta. I's bada ch'ella ha güda a realisar alch novissem. «Fin uossa vaina edi ün unic cudesch auditiv rumantsch-tudais-ch, nempe il 'Sez Ner' dad Arno Camenisch. Ma in vallader nu vaivna amo nügla, l'ouvra da success da Rut Plouda serra uossa quista locca», disch ella cun superbgia. Cha la versiun bilingua in fuorma da cudesch saja gnüda vendüda fich bain, cha'l cudesch rumantsch saja exhaust e cha quista fuorma saja fich adattada per derasar litteratura, manaja Anita Decurtins. Chi's tratta pro quist'ouvra d'ün text actual chi persvada cun ün cuntgnü sainza scadenza.

Importanza da la culur da la vusch
La manadra da la CER tradischa chi nu saja stat simpel da chattar las

vuschs chi s'affan: «Nus vain gnü da chattar vuschs giuvnas chi toccan l'atmosfera. L'autura Rut Plouda ans ha güda lapro.» Finalmaing, davo ün casting intensiv, s'haja decis pro la versiun rumantscha per la vusch da l'actura Annina Sedlacek da Sent e pro la versiun tudais-cha per la vusch da Franziska von Fischer. «Eu n'ha repassà il cudesch minuziusamaing cun Annina e sun fich satisfatta co ch'ella legia il text, nempe da maniera fich natürala», disch Rut Plouda. La registraziun es gnüda fatta i'l studio da Manfred Zazzi. Al cumanzamaint ed a la fin dal raquint as doda musica dad orgel da man da Curdin Janett.

Culur da VR e bastimaint

Anita Decurtins dumonda adüna a las auturas che culur cha lur ouvra haja. Per Rut Plouda es statta la risposta fich simpla: «Cotschen, listessa culur sco la Viafier retica.» Cha'l discuors saja bainschi ün cumgià chi cuntagna il led ma ch'el saja a listess mumaint eir plain da vita, agiundscha ella. «La culur cotschna transmitta il plaschair da viver chi flada tras las algordanzas. La cuverta, creada da Ramun Spescha, cul bastimaint am plascha ourdvar bain perquai cha quist driva l'orizont», declera l'autura. Ella es dal rest statta stutta cha güsta sia ouvra es gnüda tshernüda per d'vantar il prim cudesch auditiv vallader-tudais-ch.

«Sco scha nügla nu füss / Wie wenn nichts wäre», as poja retrar in librerias o directamaing pro la CER a Cuaira. Dürada 140 minuts. (lr/mp)

Hotel Robinson s-choda cun zinslas

Vulpera L'hotel Schweizerhof/Robinson s-choda nouv cumplettamaing cun energia netta. In ün temp da fabrica da ses mais es gnü fabricà ün s-chodamaint da zinslas, cun quel spargna l'hotel in avegnir minch'on 250 000 liters öla da s-chodar. Il nouv s-chodamaint, chi'd es gnü tut in funcziun venderdi passà, produa la cumpletta chalur per l'hotel, pissera per aua choda sco eir pel s-chodamaint dal bogn avert. Fingì in planisaziun es da colliar eir las chasas da vacanzas vis-a-vis l'hotel cul s-chodamaint da zinslas e da furnir a quellas l'energia restanta chi vain produäta d'urant la stà. Cun quist nouv s-chodamaint es l'Hotel Robinson a Vulpera il prim hotel grond in Grischun chi

posseda ün sistem da s-chodamaint cumplettamaint CO²-neutral.

Tenor Toni Weibel, president dal cussagl d'administraziun dal Robinson Club Svizra, es persistenza ün böt important illa filosofia d'affar da Robinson. Culla fabrica dal s-chodamaint da zinslas as saja sülla dretta via da ragiundscher las otas pretaisas. Cun bun exaimpel ouravant van duos clubs Robinson in Austria chi tiran fingì a nüz la producziun d'energia netta in fuorma d'ün s-chodamaint da zinslas. Las zinslas da lain vegnan elavuradas our da lain chi deriva dals gods da Vulpera-Tarasp. Cul forestal Macun ha pudü gnir conclus ün contract da 20 ons per retrar zinslas da lain. (pl)

CUAFFÖR CASURA

sponsur dal gö:



Club da hockey Engiadina

–
SC Rheintal

Duman 20.00 illa halla da glatsch Gurlaina

Stradun 406 | 7550 Scuol

CUAFFÖR
CASURA

TEL. 081 864 12 75



Sainza jodel nu giaina a chasa

Concert illa baselgia San Plasch a Tschlin

Il cor masdà da Tschlin ha chantà suot la bachetta da Cla Duri Janett tanter oter üna messa da Lorenz Meierhofer, accompagnà da Madlaina Janett, Cristina Janett e Curdin Janett.

La baselgia San Plasch süsom il cumün da Tschlin es gnüda renovada la stà passada ed ha sport in seis nouv büschmaint üna bell'atmosfera per ün concert da Nadal. Las 29 chantaduras e chantaduors dal Cor masdà da Tschlin han chantà ouvas da Peter Appenzeller, chanzuns d'Advent e da Nadal e sco ultima producziun üna messa da Lorenz Meierhofer. Üna part da las chanzuns sun gnüdas accompagnadas dal trio Janett chi consistiva da Curdin Janett (orgel da man) e sias duos figlias Madlaina (viola) e Cristina Janett (cello). Il trio ha eir sunà sulet cumposiziuns da divers pajais. Las duonnas in alb cun fazöls da culur e'ls homens in nair han chantà tanter oter «Quaida not» – üna versiun dad Appenzeller tuottafat otra co quella tradiziunala chi's cugnuscha – ed eir

üna chanzun dad Appenzeller cul cuntgnü: «Eu less incleger che chi sta scrit aint illas stailas, dalöntsche d'event, tscherchond il mister». Per

Il trio Janett ha sunà tanteraint cumposiziuns da la Finlandia, Russia, Norvegia e da l'Austria. L'Austria d'eira cun numerusas cumposiziuns fich bain rapreschantada tant pro'l trio sco eir pro'l cor. Quai ha forsa eir da chefar cun la vicinanza geografica da Tschlin cul Tirol e'l Tirol dal süd. Però tanteraint es gnü sunà eir il toc indigen «Las chotschas suot da pon dür», üna cumposiziun da Domenic Janett. Sco ultim lura ha chantà il cor masdà la messa da Lorenz Meierhofer in nouv parts, cun Sanctus, Gloria, Agnus Dei e tuot las otras parts tradiziunalas d'üna messa. Eir qua es il cor gnü accompagnà dals Janetts. Per ün cor masdà cumünal es la messa statta, sco cha Cla Duri Janett ha manzunà, üna sfida. Sco seguond ed ultim supplemant han chantà e sunà il cor e l'orchester ün jodel austriac suot il motto «Sainza jodel nu giaina a chasa». Las auditoras e'ls audituors han giodü la sairada ed han forsa güsta tras quella chattà la buna via pels dis da Nadal chi stan avant porta.

(anr/bcs)



Il Cor masdà da Tschlin cun instrumentalists han pisserà per ün'atmosfera da Nadal.

fotografia: Benedict Stecher

Scriver sainza sbagls rumantsch grischun

Lingua Microsoft Svizra lantscha cun «Office 2010 Spell Checker Rumantsch» üna versiun dal program da correctura rumantsch chi'd es cumpatibla cun Office 2010. I's tratta d'ün instrumaint da lavur chi dess facilitar a la cumünanza linguistica rumantscha da scriver sainza sbagls ortografics texts da tuot gener in rumantsch grischun. Microsoft ha sviluppà il program da correctura in stretta collavuraziun culla Lia Rumantscha. Il «spell checker» rumantsch per Office 2010 po gnir telechargià gratuitamaing a partir da subit suot: www.microsoft.com/downloads.

La fuorma scritta e la capacità da manar ün dialog dvaintan factuors adüna plü importants ill'epoca da la comunicaziun mediala. Cuntrari a las ulteriuras trais linguas naziunalas da la Svizra nun appartegna il rumantsch a las grondas linguas culturalas internaziunalas ed ha difficultats da's far valair in ün muond adüna plü globalisà. Per tgnair pass a quist svilup ha Microsoft inizià l'on 2005 i'l rom da sia campagna mundiala «Local Language Program» üna cooperaziun cul chantun Grischun. Dal 2006 es Office 2003 gnü publicà cun ün'interfatscha cumplettaing rumantsch. «Office Rumantsch 2003 ha drivi portas im-

portantas per facilitar a la lingua rumantscha il pass i'l temp da la tecnologia d'infuormaziun e da comunicaziun», disch Martin Jäger, il schef dal Departament d'educaziun, cultura e protecciun da l'ambiant dal chantun Grischun. Las experienzas muossan cha'l program da correctura es dvantà indispensabel i'l minchadi da lavur da blers utilisaders.

«Office 2010 Spell Checker Rumantsch» as basa sülla lingua da standard rumantsch grischun ed es cumpatibel cun tuot las versiuns linguisticas dad Office 2010. Il program da correctura es gnü telechargià fingià passa 14 400 jadas daspö la publicaziun l'on 2006. Finalmaing pon uossa eir utilisaders dad Office 2010 profiter da quist instrumaint da lavur pratic.

Cul «Local Language Program» vuol Microsoft sustgnair las linguas main derasadas ed accentuar lur valur per la cumünanza dals pövels. I'l temp digital nu funcziuna quai sch'üna lingua nun es buna da far in möd adequat il pass illa tecnologia d'infuormaziun e da comunicaziun. Il rumantsch saja ün bain cultural important da la Svizra ed els sajan superbis da pudair contribuir lur part al inrichimaint da quista lingua, disch Microsoft Svizra.

(protr)



Il numer da scolars interns ed externs a l'Institut Otalpin Ftan es regressiv. Perquai vöglian ils responsabels as disferenzchar cun ün nouv profil d'otras scoulas medias.

Svilup demografic influenzescha las cifras

Radunanza generala da l'Institut Otalpin Ftan

La tendenza dal numer da scolars a l'Institut Otalpin Ftan muossa daspö trais ons aval. Il cussagl administrativ vuol perquai posizunar l'Institut meglder e tscherchar üna differenza ad otras scoulas medias. Quai pudess esser in direcciun scoula da sandà.

NICOLO BASS

Il numer da scolars a l'Institut Otalpin Ftan (IOF) as diminuischa cuntinuadaing. Quista tendenza ha constatà il president dal cussagl administrativ, Rolf Dubs, in occasiun da la 97avla radunanza generala da la società d'acziun IOF. D'eiran quai l'on avant amo 105 scolars interns chi han cumanzà l'on da scoula, s'ha sbassada quista cifra quist on sün 94 scolars. Pro'ls scolars externs chi vegnan da la regiun, s'ha la cifra diminuida dad 80 sün 69 scolars. Per Rolf Dubs ha quista tendenza impustüt dachefar culla situaziun economica in Svizra e cul svilup demografic illa regiun. Pel president dal cussagl administrativ nun es quai amo ün svilup alarmant, «però l'Institut Otalpin sto reagir e's sviluppar inavant. D'ir activamaing a tscherchar scolars in Asia nu vain per Dubs in dumonda. El vezza plütost la pussibilità

cha l'Institut sto chattar ün nouv profil per as disferenzchar d'otras scoulas medias privatas. Üna schanza füss tenor el ün svilup in direcciun scoula da sandà. «L'Institut Otalpin Ftan as pudess specialisar, respectivamaing as disferenzchar, sco scoula da sandà per uffants chi tscherchan lur avegnir in üna professiun medicinale», es si'idea pel futur. «Quai füss üna direcciun chi s'affà culla strategia d'üna regiun da sandà e pudess gnir realisada culs ospitals e las spüertas da sandà illa regiun.» Il profil da sandà vess tenor Dubs ün potenzial da success co pro la classa da sport.

Mantegner la matura bilingua

Per augmentar eir il numer dals uffants da la regiun, vezza il president dal cussagl administrativ il potenzial illa cumbinaziun tanter scoula secundara e la classa da sport per talents. Uschè es l'IOF arcugnuschü sco scoula secundara grischuna e la nouva ledscha da scoula promovua profils sco scoulas da talents. «Nus eschan però dependents da scolars interns ed externs», ha infuormà Rolf Dubs. Quai causa ch'impustüt ils scolars interns chi dorman i'l internat mainan la munda necessaria per finanziar la scoula. Adonta da quai es l'Institut fich interessà da mantegner la spüerta da lingua rumantscha e la matura bilingua eir scha quella cuosta minch'on passà 100 000 francs implü cha l'Institut porta sves.

L'Institut Otalpin metta eir in avegnir grond pais sün qualità. «Üna buna qualità d'instrucziun promovua eir la qualità da la scoula», ha declarà il rector Gerhard Stäuble a la radunanza. Ed eir la qualità da l'infrastructura ha pudü gnir amegldrada durant l'ultim on. Uschè ha l'IOF investi 2,1 milliuns francs ill'infrastructura da sport e renovà per 1,7 milliuns francs il stabilimaint existent cun novs locals d'instrucziun sül quart plan.

Investiziuns ill'infrastructura

Raduond la mità da quists cuosts d'investiziun as chatta i'l bilantsch chi serra als 31 lügl 2011. La facultà da l'IOF s'ha dozzada da 0,9 sün 2,5 milliuns francs. La liquidità es restada constanta sün 5,9 milliuns francs. Las entradas da gestiun s'han sbassadas causa il svilup dals scolars per minus 6,6 pertschient e mainan ad ün resultat da gestiun chi'd es per bundant la mità plü bass co l'on avant. Causa cha'ls cuosts da mantegnimaint e da reparaturas nu sun stats uschè ots, respectivamaing nun han, causa las investiziuns in fabricas, influenzà il quint da gestiun es il cashflow restà constant sün raduond 228 000 francs. Il president dal cussagl administrativ s'ha muossà cuntaint cul rendaint 2010/11 e la radunanza ha acceptà tal e dat dis-charg als responsabels. Sco ils ultims ons nun ha l'IOF dabsögn dal sustegn da la Pro Engiadina Bassa chi'd es reglè in üna cunvegna.

Dumondà davo

«Averts per uffants da secundara»

Engadiner Post/Posta Ladina: Il numer da scolars da l'IOF va constantamaing inavo. Da l'otra vart cumbattan cumüns sco Scuol cun massa paca piazza per scolars da secundara. Nu dessa quia üna collavuraziun?

Gerhard Stäuble: Üna collavuraziun füss bain pussibla ed üna tscherta in-cletta pro quels chi ston decider es avantman. A mai faja eir plaschair cha l'Institut Otalpin vain planet resguardà sco üna scoula da la regiun e na be sco scoula privata.

EPPL: Co pudess verer oura üna collavuraziun pro la scoula secundara?

Stäuble: Nus vain ils ultims ons muossà gronda cumpetenza il sectur da sport. La nouva ledscha da scoula prevezza in avegnir scoulas per talents. E precis in quest regard vezzain nus la pussibilità da collavurar cullas scoulas

dals singuls cumüns. Uffants chi absovan la scoula secundara e muossan ün tschert talent in sport, dessan avoir la pussibilità da frequentar la scoula a Ftan e profiter directamaing dals trenamaints e da l'infrastructura. Pel mumaint perdan ils uffants bier temp cun viagià tanter lur scoula e'l lö da trenamaint. Quist temp pers as spargnessa cun quista soluziun e's pudess investir plü effectivamaing. Ils singuls cumüns spargnessan uschè da stübgjar vi da progets d'ingrondimaint per lur scoulas.

EPPL: L'IOF es uschè avert per scolars da secundara da tuot la regiun. Quels ston però muossar ün tschert talent in sport?

Stäuble: L'Institut es arcugnuschü sco scoula secundara grischuna. Però nus nu lain insomma na far concorrenza a

las scoulas cumünalas. A nus vaja per promover e sustgnair uffants cun talents e nossa cumpetenza es evidaintamaing pro'l sport. Nus vain eir darcheu surgni il label da swiss olympic Sport School.

EPPL: Discuorrina be da scolars chi vöglian far il pass in direcciun scoula media e matura o pon eir uffants chi vöglian far ün giarsunadi da manster, frequentar quia la scoula secundara?

Stäuble: Nus vulain promover ils talents da sport, independentamaing da lur via in avegnir. Quai vuol dir cha nus eschan averts per uffants da secundara chi vöglian plü tard far ün giarsunadi e per quels chi vöglian ir inavant a scoula.

Intervista: Nicolo Bass

Gerhard Stäuble es il rector da l'Institut Otalpin Ftan.

Christbäume

später geschnitten, länger haltbar

Weihnachtssterne, Orchideen, Girlanden

ab sofort bis 24. Dez.
(Celerina So 18.12 offen)

Engadin



Filisur: Alpin Baumschule

Riesenauswahl Christbäume, 80-900 cm (auch Töpfe, Reisig)

Celerina: Alpin Pflanzencenter

Christbaummarkt ab 9. Dezember

10-17h, So 18.12 + Sa 24.12 bis 16h

Reservation - Hauslieferung - Montage

Tel. 081 410 40 70

Fax 081 410 40 77

gartencenter@schutzfilisur.ch



Sinfonieorchester Engadin

Dirigent: **Marc Andreae**

Solisten: **Alexander Kagan, Violine**
Natalia Gutman, Cello



PONTRESINA

Rondo, Sela Arabella, Kommentiertes Konzert
Mittwoch, 28. Dezember 2011, 10.30 Uhr

ZUOZ

Aula Lyceum Alpinum
Mittwoch, 28. Dezember 2011, 20.30 Uhr

SILS-MARIA

Aula Schulhaus
Donnerstag, 29. Dezember 2011, 20.45 Uhr

CELERINA

Mehrzweckhalle
Freitag, 30. Dezember 2011, 20.30 Uhr

BRAHMS

Doppelkonzert a-moll Op. 102

DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 9 e-moll Op. 95
«Aus der Neuen Welt»

Nummerierte Plätze zu Fr. 75.-, Fr. 60.- und Fr. 45.-
Preise exkl. Auftragsgebühr Ticketcorner
(Jugend bis 16 Jahre Fr. 20.- Ermässigung)

Vorverkauf:

Pontresina Tourist Information, Tel. 081 838 83 00

Zuoz Tourist Information, Tel. 081 854 15 10

Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50

Celerina Tourist Information, Tel. 081 830 00 11

sowie in sämtlichen Tourist Informationen der Destination

Engadin St. Moritz und Ticketcorner

ticketcorner.ch

Restkarten an der Abendkasse

www.sinfonia-engiadina.ch

ENGADIN ST. MORITZ

SWISSLOK

KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN

SINFONIA

ANDEER GRANIT CONRAD AG

Grava 121 - CH-7440 Andeer

Tel. +41 (0)81 661 11 07 | Fax +41 (0)81 661 14 55
info@andeergranitconrad.ch | www.andeergranitconrad.ch



Zu vermieten in **Pontresina**, ab sofort, Dauermiete oder Ferienwohnung

möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Keller, PP, an 1 bis 2 Personen, NR
Fr. 1450.- inkl. NK

möbl. 1-Zimmer-Wohnung

27 m², Keller, PP, Balkon, an 1 Person,
NR, Fr. 1000.- inkl. NK

Tel. 081 842 75 73

176.781.627

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143

Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

Freie Lehrstelle in Samedan für 2012 – jetzt bewerben!

Unser Lehrstellenangebot:

Logistikerin/Logistiker EFZ, Distribution in Samedan.

Dreijährige Grundbildung im Bereich Zustellung und Sortierung für aufgestellte und teamfähige Jugendliche, die gerne selbstständig draussen arbeiten und den Kontakt mit der Bevölkerung schätzen.

Deine Chance, etwas zu bewegen.

Bist du interessiert, dann melde dich für eine Schnupperlehre unter 079 567 07 31 oder sende deine Bewerbungsunterlagen an: Die Schweizerische Post, PostMail Engiadina, Guido Zellweger, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan.

www.post.ch/lehrstellen
postjob@post.ch

Die Schweizerische Post.
Menschen, die bewegen.

DIE POST

Z.12.114-142 farb

CHRISTBAUM VERKAUF

16. - 24. DEZEMBER
IN ST. MORITZ

09.00 - 12.00 UHR
14.00 - 18.00 UHR

BEIM HOTEL MONOPOL
AM EINGANG ZUR FUSSGÄNGERZONE

HOTEL MONOPOL
ST. MORITZ



ZARUCCHI
GARTENBAU AG

ONLINE BESTELLUNGEN
WWW.ZARUCCHI-GARTENBAU.CH



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Büro-Öffnungszeiten und
Inserateschlusszeiten für
die Engadiner Post / Posta Ladina
über Weihnachten & Neujahr.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Donnerstag, 24. Dezember 2009 7.30 bis 12.00 Uhr
Die Samstagsausgabe vom 26.12.09 entfällt.

Freitag, 25. Dezember 2009 geschlossen

Samstag, 26. Dezember 2009 geschlossen

Montag, 28. Dezember 2009 7.30 bis 12.00 / 13.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag, 29. Dezember 2009 7.30 bis 12.00 / 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 30. Dezember 2009 7.30 bis 12.00 / 13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 31. Dezember 2009 7.30 bis 12.00 Uhr
Die Samstagsausgabe vom 2.1.10 entfällt.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St. Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Die Praxis mit dem schönen Lächeln

Warum für Ihre neuen Zähne nach Ungarn?

Sie erhalten bei uns Prothesen, Kronen,
Brücken und Implantatversorgungen
in hochwertiger Schweizer Qualität zu Ungarn-
Preisen!

Churfürsten Zahnarzt-Dienstleistungen GmbH

Dr. med. dent. K.-J. Kurth
Dr. med. dent. C. Nacke MSc. Implantologe (Krems/A)

Plazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 34 10

176.781.244

Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch
oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe



ABVO-Info



Kehrriichtabfuhr über Weihnachten 2011 und Silvester/Neujahr 2011/2012

Die Kehrriichtabfuhr findet am **Montag, 26. Dezember 2011** statt.
Die Kehrriichtabfuhr findet am **Montag, 2. Januar 2012** statt.

Dies gilt für die Gemeinden

**Sils i. E., Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan,
Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf.**

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSVERBAND OBERENGADIN / BERGELL
Telefon 081 852 18 76 Fax 081 852 17 02 E-Mail: abvo@bluewin.ch

www.abvo.ch

★ **Star-Geschenk** ★
unter dem Weihnachtsbaum?

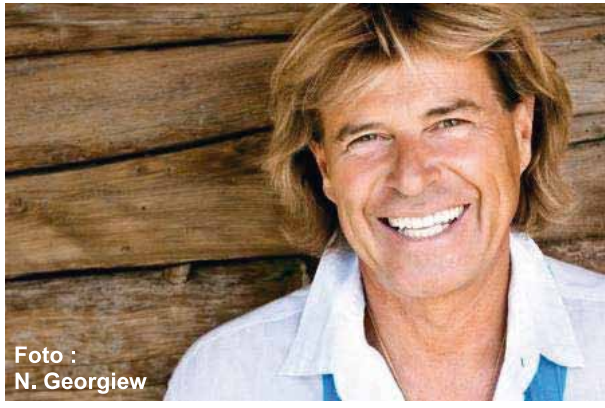


Foto :
N. Georgiew

Hansi Hinterseer

& das Tiroler Echo

samstag, 14. juli 2012

la punt chamues-ch

vom 17. – 22. Dezember 2011 bestellen:

- Tickets im exklusiven Vorverkauf vom 1. – 8. März 2012
- Gedruckte Reservationsbestätigung per A-Post zugestellt als passendes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum

La Punt Tourist Information 081 854 24 77

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



cuisine **alpine · stüvetta**
Entdecken Sie die traditionellen Gerichte der Alpen Küche.
Leicht interpretiert & spannend kombiniert.
Beste Produkte aus der Region im authentischen Ambiente.

Die Stüvetta ist ab
Mittwoch, 21.12.11
wieder für Sie geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel La Margna Via Serlas 5 7500 St. Moritz
081 836 66 00 • info@lamargna.ch • www.lamargna.ch



Kaffeemuseum

Kaffeebar & Shop, Zuoz

Wir haben wieder geöffnet!

Mo – Fr / 15 – 18 Uhr



Konzert-Hinweis:

Stimmungsvolles Nachmittagskonzert
Donnerstag, 29. Dezember 2011 – 16.00 Uhr

Die drei Schwestern Pichler aus dem Vinschgau
spielen auf Zither, Hackbrett und Violine

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

176.781.648

puntschella | wohnen erleben.



Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 79 622 70 15
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Schmuck- und Juwelenausstellung in St. Moritz vom 22. bis 28. Dezember 2011

PNK-Jewels heisst Sie im Kempinski Grand Hotel des Bains, Raum «Allegra», herzlich willkommen!

Unsere Kreationen sind handgefertigter, ausgefallener Luxus in einer geschickten Balance aus individuellem Charme und selektiver Eleganz.

Sublim passen sich Gold, Platin, Edelsteine und Diamanten zu selbstständigen kleinen Kunstwerken zusammen. Unser Experten-Team setzt sich aus den weltbesten Designern, Gemmologen, Goldschmieden, Emailleuren, Edelsteinfassern und Edelstein-Graveuren zusammen.

Rare Steine und edle Metalle mit Expertise entsprechen den höchsten Qualitätsansprüchen und sind so zahlreich, ausgefallen und in besonders seltenen Farben, wie die Länder, aus denen sie stammen.

Unsere Öffnungszeiten sind von 9.30 bis 12.00 und von 13.30 bis 20.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

«Engadiner Post/Posta Ladina»- Adventskalender

20

NIRA ALPINA

SURLEJ · SILVAPLANA

Neu eröffnet
direkt gegenüber der Talstation Corvatsch
BAKERY - have a sweet day!



www.niraalpina.com · Tel 081 838 6910

21

«Outlet»

St. Moritz-Bad

Fashion-Concept Ueila

Tag der offenen Türe!

Wir laden herzlich ein,
am **23. und 24. Dezember** im Outlet vom
Fashion-Concept Ueila in St. Moritz-Bad

Glühwein, Plätzchen, Spanische Nüsse,
feiner Zimt- und Vanillegeschmak bezaubern Sie bei uns.

Einkaufsgutscheine stehen für Sie bereit!

Es freut sich das ganze Ueila-Team!

«Der Monobob ist der perfekte Einstieg für die Jungen»

Swiss Sliding-Präsident Christian Meili im Gespräch mit der EP/PL

Der ehemalige Bobpilot und Celeriner Christian Meili ist seit letztem Frühling Präsident von Swiss Sliding, dem ehemaligen Bobverband. Er nimmt zu Bob-, Skeleton- und Rodel-Fragen Stellung.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Christian Meili, der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina steht vor der Eröffnung. Knistert's bei Ihnen schon?

Christian Meili: Sicher nicht mehr aufgrund von Wettkämpfen. Aber diesmal knistert's, weil ich dieses Jahr eventuell als Erster runter fahren darf.

EP: Ist Ihnen Ihre Laufbahn im Bobsport noch präsent, denken Sie noch hie und da an die früheren Erlebnisse?

Meili: Ja, wenn die Wettkampfsaison beginnt. Nicht dass ich noch mitfahren möchte, aber ich erinnere mich gerne zurück.

EP: Sie sind seit einigen Monaten Präsident von Swiss Sliding. Wie ist es zu diesem Namen gekommen?

Meili: Der Name war naheliegend, es heisst ja auch Swiss Athletic, Swiss

Football League, Swiss Icehockey, Swiss Ski...

Wir wollten den Namen an der Delegiertenversammlung im Frühling eigentlich nicht ändern. Doch dann stellten die jungen Bobfahrer einen Antrag und dieser wurde ohne Diskussion angenommen.

«Ziel ist, dass die Finanzen stimmen»

EP: Was haben Sie sich für Ziele gesteckt?

Meili: Vorrangiges Ziel ist, dass die Finanzen stimmen. Wenn wir das erreichen, haben wir vieles gut gemacht.

EP: Also sind die Finanzen die grösste Baustelle?

Meili: Ja. Alles, was wir planen, hängt von den Finanzen ab. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir haarscharf am Crash vorbeigeschrammt sind mit dem Verband. Und wir sind noch nicht gerettet, aber es geht bergauf.

Die Massnahmen, die wir ergreifen, sollen schlussendlich auch sportlich ihre positiven Auswirkungen haben. Aber die sportlichen Entscheide selbst fallen Sepp Plozza und sein Team.

Mein klares Ziel ist, wieder Strukturen zu bekommen, mit denen wir

sportlich konkurrenzfähig sind. Als Nation wollen wir wieder dort hin, wo wir einmal waren im Bobsport.

EP: Wie viel Geld braucht Swiss Sliding, um optimal arbeiten zu können?

Meili: Wir haben dieses Jahr eine Million Franken zur Verfügung. Das reicht nicht. Optimal wären 1,3 bis 1,5 Millionen, damit könnten wir einiges bewegen und erreichen.

Voraussetzung ist, dass die Fahrer von der Vorstellung Abstand nehmen, dass man im Bobsport reich werden kann. Den Bobsport betreibt man mit Herz, nicht mit dem Gedanken ans Portemonnaie...

«Die Monobob-Sache ist entscheidend»

EP: Swiss Sliding hat nach wie vor keinen Hauptsponsor...

Meili: Wir haben noch keinen, das ist richtig. Aber mit Omega und BMW haben wir neue starke Partner gefunden. Plus weitere wie die Bergbahnen Engadin St. Moritz. Wobei Omega ganz gezielt das Monobob-Projekt fördert. Diese Monobob-Geschichte ist für mich ganz entscheidend, um den Sport zu retten. Das Bobfahren steckt weltweit in einer Krise, es sind nicht nur wir, die Schwierigkeiten haben.

EP: Warum?

Meili: Auf internationaler Ebene ist nie etwas im Bereich Vermarktung und Innovation gemacht worden. Wir fahren seit ich mich erinnern kann Zweier- und Viererbob. Frische Ideen fehlten. Wir bauen alle vier Jahre eine teure Bobbahn für Olympische Spiele, dann gibt's die üblichen Probleme und die Bahn serbelt vor sich hin.

Wir sind eine exklusive Randsportart, aber sie wird nicht so gelebt. Im Gegensatz zum Skispringen (ebenfalls eine Randsportart) können im Bobsport die Emotionen von einer breiten Öffentlichkeit aktiv ausgelebt werden, sei es mit einer Taxifahrt oder neu mit dem Monobob. Dank dem Monobob könnte das Interesse bei den Jungen wieder steigen und uns somit den Nachwuchs sichern.

«Man begegnet uns mit mehr Goodwill»

EP: Was hat die Monobob-Geschichte bei Swiss Sliding bewegt?

Meili: Erstmal hat sie neues Interesse geweckt. Die Möglichkeit, ab Monti's Bolt (Sunny-Start) sehr schnell eigene Steuererfahrungen zu machen, ist herausfordernd und spannend. Einige Cresta-Fahrer, welche teilweise den Boom in St. Moritz auslösten, tragen kombinierte Rennen aus. Junge kön-



Christian Meili

werden. Mit der Omega Monobob-Serie zeigen wir eine mögliche Formel auf, welche künftig in den Rennsport übertragen werden kann.

Mir schwebt sogar ein Serienbob vor für Zweier- und Monobob. Dann müssen diese Schlitten auf den Bahnen bereitstehen. Der Athlet kommt zur Bahn mit der Sporttasche und kann fahren. Er braucht kein teures Material zu kaufen.

EP: Wie sieht's mit dem Viererbob aus?

Meili: Leider gebe ich dem Viererbob keine grosse Zukunftschance. Die Fahrten mit dem grossen Schlitten sind zwar lässig, aber der Markt ist nicht vorhanden. Ausser in Deutschland wird das Teilnehmerfeld an nationalen Meisterschaften im Vierer immer kleiner.

EP: Christian Meili, im Vorstand von Swiss Sliding sitzt u.a. auch Erich Schärer. Geschäftsführer ist Reto Götschi. Beides sind bekannte Bobgrössen. Was haben diese für Aufgaben?

Meili: Wir geben im Vorstand die strategische Richtung vor. Und wir suchen Geld, schaffen Kontakte. Alle, die im Vorstand sind, haben ein grosses Beziehungsnetz.

EP: Spielt dabei der Name eine Rolle?

Meili: Ja, sehr. Wir haben darum das Budget auch gut zusammengebracht. Erich Schärer hat eine sehr grosse Erfahrung, ein grosses Herz und jetzt Zeit, er ist pensioniert.

«Ich habe lange überlegt»

EP: Christian Meili, wie schaffen Sie eigentlich das: Sie haben als Leiter der Gastronomiebetriebe der Bergbahnen Engadin St. Moritz einen fordernden Job und eine Familie. Jetzt das Präsidentenamt von Swiss Sliding...

Meili: ...Ich habe lange überlegt, ob ich das Amt übernehmen soll. Aber angesichts der Situation im letzten Frühling beim Bobverband und weil die richtigen Leute sich für Swiss Sliding engagieren wollten, habe ich zugesagt.

Christian Meili

Christian Meili ist 48-jährig und seit Juni 2011 Präsident von Swiss Sliding (ehemals Bobverband). Als Bobpilot nahm er u.a. an zwei Olympischen Winterspielen teil. In Albertville wurde er 1992 mit dem Viererbob Fünfter, 1994 in Lillehammer Siebter. Der Familienvater wohnt in Celerina und ist beruflich als Leiter Gastronomie der Bergbahnen Engadin St. Moritz tätig.



Erste Fahrten heute Dienstag

Am Sonntag wurde der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina mit der Band-Durchschneidung von Swiss Sliding-Präsident Christian Meili (links) offiziell eröffnet (rechts Bobbahn-Betriebsleiter Roberto Triulzi). Die ersten Fahrten werden voraussichtlich heute Dienstag mit Feierabend-Bobs auf der 1700 Meter langen Natureisbahn stattfinden.

Die Saison auf dem Olympia Bobrun wird geprägt sein von frühen Schweizer Meisterschaften (30./31. Dezember), dem Europacup (13. bis 15. Januar) und dem Weltcup (20. bis 22. Januar). Weiter stehen die neuen Monobobs im Mittelpunkt mit der eigens ins Leben gerufenen Omega-Monobob-Serie sowie dem Clariden Gold Cup als Höhepunkt. Die Skeletonfahrer absolvieren ihre Schweizer Meisterschaft und die Weltcuprennen an den gleichen Daten wie die Bobfahrerinnen und Bobfahrer. Abgeschlossen wird die kurze Bobbahnsaison voraussichtlich am 4. März 2012. www.olympia-bobrun.ch (skr)

Die Schocker-Wochen von Chur hauen jeden Stuhl um.



Ausverkauf vom 19.12.2011 bis 28.01.2012

möbel stocker für Möbel & Einrichtungen

decora für Vorhänge & Stoffe

flura für Parkett & Böden

NEGRA CARPETS für Teppiche & Pflege

PERLUCE für Innen- & Aussenleuchten

walker für Küche, Bad & Innenarchitektur

schocker center

stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur
+41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

Ein Spiel zum Vergessen

Eishockey 2. Liga: St. Moritz – Lenzerheide 3:6

Eigentlich wollte der EHC St. Moritz Revanche, gekommen ist es am Samstag anders: Die Oberengadiner unterlagen nach indiskutabler Leistung gegen ein bescheidenes Lenzerheide-Valbella mit 3:6 Toren.

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz bleibt diese Saison eine Sphinx: Gegen den keineswegs übermächtigen EHC Lenzerheide-Valbella setzte es nicht die erwartete Revanche für die 4:6-Vorrundenpleite ab, sondern nochmals eine Niederlage. Die Gastgeber zeigten über 60 Minuten eine fehlerhafte und teils wirre Darbietung. Es begann zuhinterst bei Torhüter Karem Veri, der einige haltbare Gegentreffer kassierte, über viele Fehler in der Abwehr, bis hin zum Angriff, der zu wenig den Zug zum Tor suchte. Es war bezeichnend, dass sämtliche drei Tore der Einheimischen von Junioren erzielt wurden. Am ehesten zu überzeugen vermochte die vierte Angriffsreihe mit den Jungen. Einige erfahrenere Spieler schienen zudem am Samstag nicht bei der Sache zu sein. Den St. Moritzer Akteuren schlossen sich die Schiedsrichter mit einer schwachen Leistung (für beide Seiten ein Ärgernis) an.

Die Gäste aus Obervaz verdienten sich den Vollerfolg, weil sie vifer, effizienter und kämpferischer den Sieg suchten. Ausserdem scheinen sich bei

Lenzerheide-Valbella die Verstärkungen aus Chur auch auf die Punkteausbeute niederzuschlagen.

Der EHC St. Moritz dümpelt nach der ersten «richtigen» Heimmiederlage auf dem 5. Platz im Niemandsland dahin. Das Ziel «Playoffs» ist noch erreichbar, doch dazu bedarf es einer klaren Leistungssteigerung. Dies schon morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Eishalle Lerchenfeld in St. Gallen gegen die dortige Equipe, die sich zuletzt stark verbessert und als unangenehmer Widersacher (hartes Spiel) zeigte. Nach der St.-Gallen-Partie folgt dann die Weihnachtspause, bevor es für den EHC St. Moritz am Dienstag, 3. Januar, auf der Ludains gegen den CDH Engiadina weitergeht.

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide-Valbella 3:6 (1:3, 2:2, 0:1).

Eisarena Ludains – 120 Zuschauer – SR: Gugel/Häusler

Tore: 5. Christian Parpan (Ivo Simeon, John (Ausschlüsse Rühl, Kessler) 0:1; 11. (10.10) Kessler (Ivo Simeon) 0:2; 11. (10.57) Oswald (Vecellio, Cramer) 1:2; 19. Florinet (Thomas Simeon, Christian Parpan) 1:3; 27. Koch (Mondgenast, John) 1:4; 32. Rühl (Heinz, Ausschlüsse Cramer, Mario Parpan) 2:4; 34. Thomas Simeon (Ivo Simeon, Ausschluss Ralf Parpan) 2:5; 35. Fabio Mehli (Rühl, Ausschluss Ralf Parpan) 3:5; 60. Spörri (Agha, Ausschluss Heinz) 3:6.

Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Christian Parpan) gegen Lenzerheide-Valbella.

St. Moritz: Veri; Brenna, Tempini, Bezzola, Rühl, Cramer; Heinz, Johnny Plozza, Mühlemann, Stöhr, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Trivella, Tuena, Oswald, Enzo Vecellio, Silvio Mehli. Lenzerheide-Valbella: Lütcher, Kessler, Spörri, John, Sascha Ginesta, Ralf Parpan, Agha; Christian Parpan, Thomas Simeon, Roffler, Mario Parpan, Ivo Simeon, Florinet, Mondgenast. Bemerkungen: St. Moritz ohne Laager (Beruf), Leskinen.

Ein Pflichtsieg

Eishockey 2. Liga: Engiadina – Herisau 6:5

Der CdH Engiadina hat die Pflicht gegen den Tabellenletzten SC Herisau knapp erfüllt. Die Unterengadiner erkämpften sich den Sieg in den letzten Minuten. Morgen folgt der Spitzenkampf gegen Leader Rheintal.

NICOLO BASS

Wer am Samstag einen klaren Sieg von Engiadina gegen den Tabellenletzten Herisau erwartete, wurde enttäuscht. Wer aber auf eine spannende und ausgeglichene Partie hoffte, kam voll auf seine Kosten. Die Engiadina-Spieler schienen zu Beginn des Spiels körperlich und im Kopf müde. Obwohl sie vom Trainer auf die Schwierigkeit des Spiels aufmerksam gemacht wurden, kamen sie nicht auf Touren. Zudem zeigte Herisau-Torhüter Fabian Dintheer eine Glanzleistung. Engiadina konnte zwar früh in Überzahl durch Fabio Tissi in Führung gehen, kassierte postwendend aber den Ausgleich. Sascha Gantenbein erzielte in der 12. Minute das Führungstor, Herisau glich kurz vor der ersten Pause wieder aus.

Auch im Mittelabschnitt hatte Engiadina gute Torchancen, ohne entsprechendes Glück erzwingen zu können. Mehr Glück hatten die Herisauer, sie konnten in der 35. Minute erstmals in Führung gehen. Im letzten Drittel mussten die Unterengadiner unbedingt eine Reaktion zeigen. Er-

schwerend hinzu kam, dass Corsin Gantenbein und Marco Huder verletzungsbedingt ausfielen. «Ich musste die Mannschaft entsprechend umstellen», sagte Engiadina-Trainer Berni Gredig. Zudem forderte er eine Reaktion seiner Spieler. Pascal Schmid nahm dies zu Herzen und erzielte mit einer Einzelleistung den zwischenzeitlichen Ausgleich. Aber postwendend ging Herisau wiederum in Führung. Die Unterengadiner fanden die geforderte Disziplin und interne Organisation. Die Verteidiger Flurin Roner und Domenic Bott erzielten die Tore zum Zwischenstand von 5:4. Wiederrum Pascal Schmid erhöhte auf 6:4 und in der Schlussminute erkämpfte sich Herisau noch das 6:5.

Nach Herisau gastiert morgen Mittwoch Leader Rheintal in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Mit einem Sieg gegen Rheintal kann Engiadina die Weihnachtszeit als Leader verbringen. Das Spiel beginnt um 20.00 Uhr.

CdH Engiadina – SC Herisau 6:5 (2:2, 0:1, 4:2). Eishalle Gurlaina Scuol – 285 Zuschauer – SR: Strobel/Schmid.

Tore: 6. Fabio Tissi (Schmid, Dell'Andrino, Ausschluss Sanz) 1:0, 6. Nagy (Schmid, Sanz) 1:1, 12. Sascha Gantenbein (Bott) 2:1, 20. Schnell (Strobel) 2:2, 35. Widmer (Speranzin) 2:3, 43. Schmid (Chasper Pult, à Porta, Ausschluss Frischknecht) 3:3, 46. Sanz (Schmid, Hagmann) 3:4, 52. Flurin Roner (Schmid, Ausschluss Frischknecht) 4:4, 55. Bott (Schmid, Ausschluss Füll, Hagmann) 5:4, 59. Schmid 6:4, 60. Schmid (Nagy, Ausschluss Dell'Andrino) 6:5.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 10-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe gegen Herisau.

Engiadina: Keller; à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult, Bott; Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Schudel, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi, Cuorad. Herisau: Dintheer; Nikolaidis, Steiger, Kiriakos, Kamber; Nagy, Speranzino, Füll, Schnider, Diem, Dönni, Frischknecht, Sanz, Schmid, Schnell, Strobel, Widmer.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner, Jaun, Andri Pult, Riatsch (alle verletzt) sowie Stecher (rekonvaleszent) und Felix (abwesend).



Dario Cologne ist in Form.

Foto: swiss-image

Bereit für die Tour de Ski

Erfolgreiches Weltcup-Wochenende für Dario Cologne

Dario Cologne kommt immer besser in Fahrt. Der Münstertaler siegte in Rogla, Slowenien, erstmals in einem Weltcup-Sprint und reduzierte seinen Rückstand im Gesamtweltcup. Er liegt nur noch 92 Punkte hinter dem Norweger Petter Northug.

Nur 24 Stunden nach seinem 2. Platz über 15 km bestätigte Cologne sowohl seine ausgezeichnete Verfassung wie auch sein grosses Erholungsvermögen. Dritter der Qualifikation, Zweiter seines Viertelfinals – dies war der Auftakt zu einem Furioso des Münstertalers. Der 15-km-Olympiasieger entschied seinen Halbfinal für sich. Im Final schien die Aufgabe heikel, waren doch gleich vier Norweger in die Runde der besten sechs Athleten vorgestossen. Doch die Norweger taten Cologne und Nikolai Morilow (Russ) den Gefallen,

dass sie sich nach dem Start in die Quere kamen.

Northug verzichtete

Damit war bereits eine Vorentscheidung gefallen. Das Duo Morilow/Cologne vermochte sich um ein paar Meter abzusetzen. Den Russen bezwang Cologne sicher. Mit diesem Triumph verkürzte der Bündner seinen Rückstand auf den Weltcupleader Petter Northug, der auf die Teilnahme an diesem Sprint verzichtet hatte, um 100 auf noch 92 Punkte. Der Norweger erhielt aus der Ferne ein wichtiges Zeichen dafür, dass sein voraussichtlich prominentester Gegner für die am 29. Dezember beginnende Tour de Ski an Stärke gewonnen hat.

«Die Form ist da. Die Tour de Ski kann kommen. Ich will sie zum dritten Mal gewinnen», sagte Cologne. Schon vor dem Start zum Final habe er gewusst, dass er es schaffen könne. Er blicke auf ein gutes Wochenende zurück und er habe im Sprint stets über

ein gutes Gefühl und über gute Beine verfügt. In Rogla kam Cologne zum fünften Weltcup-Sieg seiner Karriere.

Gute Schweizer Teambilanz

Nicht nur Cologne, auch die anderen Schweizer Sprinter gefielen unter der Wintersonne des slowenischen Skigebietes. Eligius Tambornin (11.), erstmals Jovian Hediger (22.) und Martin Jäger (28.) überstanden die Qualifikation. Der Pontresiner Curdin Perl reiste nicht nach Rogla. Er konzentrierte sich bereits voll und ganz auf die Tour de Ski.

Bei den Frauen stellte es ein Novum dar, dass drei Schweizerinnen in die Viertelfinals vorstiegen. Bettina Gruber, Doris Trachsel und Laurien Van der Graaff fanden sich im gleichen Heat wieder. Nur Van der Graaff überwand die Hürde zu den Halbfinals, die für sie allerdings Endstation bedeuteten. Im dritten Sprint in Folge schaffte es Van der Graaff als Achte in die Top Ten. (si/ep)

Den Amerikanern dicht auf den Fersen

Louie Vito (92.70) mussten ihre besten Sprünge auspacken, um gegen Iouri Podladtchikov (90.00) und Christian Haller (88.00) zu bestehen.

Nach dem ersten Run lag der Zerner Christian Haller noch auf dem 3. Rang hinter den beiden US-Amerikanern. Podladtchikov konnte seinem Teamkollegen den Podestplatz im zweiten Run aber noch wegschnappen, nachdem der Zürcher den ersten Durchgang mit blutender Oberlippe beendet hatte. Mit Rang 4 am topbesetzten Wettkampf in Breckenridge

erzielte Haller sein zweites Spitzenergebnis in den USA. Am «US Snowboarding Grand Prix» in Copper Mountain vor einer Woche war er bereits auf den 5. Rang gesprungen.

Dank diesen starken Leistungen, mit denen er namhafte US-Cracks hinter sich liess, darf er auf die definitive Einladung an die diesjährigen X-Games zählen. Es wäre die erste Teilnahme für Haller an diesem nach den Olympischen Spielen wohl prestigereichsten Halfpipe-Wettkampf. (ep)

Jetzt Spitzenkampf Engiadina – Rheintal

Eishockey Weil der EHC St. Moritz am Samstag gegen Lenzerheide-Valbella eine unnötige Heimmiederlage erlitt, setzt sich an der Spitze der 2. Liga ein Quartett vom übrigen Feld ab. Der Vorsprung des Vierten Prättigau-Herrschaft auf den Fünften St. Moritz beträgt bereits sechs Punkte. Engiadina behauptet sich als hartnäckigster Verfolger von Leader Rheintal.

Die beiden Teams treffen morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Eishalle Gurlaina in Scuol aufeinander. Der EHC St. Moritz seinerseits muss um 20.00 Uhr beim EHC St. Gal-

len antreten, der gegen den Abstieg kämpft. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Weinfelden – Illnau-Effretikon 4:2; St. Moritz – Lenzerheide-Valbella 3:6; Wallisellen – Kreuzlingen-Konstanz 1:3; Rheintal – St. Gallen 4:0; Dielsdorf-Niederhasli – Prättigau-Herrschaft 2:4; Engiadina – Herisau 6:5.

1. Rheintal	12	9	2	0	1	53:26	31
2. Engiadina	13	10	0	1	2	65:45	31
3. Weinfelden	13	8	2	0	3	49:26	28
4. Prättigau-Herrschaft	13	7	1	3	2	52:33	26
5. St. Moritz	13	6	0	2	5	56:44	20
6. Wallisellen	13	3	3	2	5	38:46	17
7. Dielsdorf-Niederh.	13	4	2	0	7	57:57	16
8. Illnau-Effretikon	13	3	2	2	6	46:43	15
9. Lenzerheide-Valb.	13	4	1	0	8	51:66	14
10. Kreuzlingen-Konst.	12	4	0	0	8	34:56	12
11. St. Gallen	13	4	0	0	9	37:64	12
12. Herisau	13	2	0	3	8	33:65	9

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

Wie läuft den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Modeschau des Weltladens

Pontresina Heute Dienstag, von 17.00 bis 18.00 Uhr, findet im Foyer des Hotels Engadinerhof in Pontresina eine Modeschau des Weltladens Engadin statt. Der Weltladen Engadin zeigt kostbare, edel verarbeitete, modische Jacken, Pullover, Shirts, Schals und Winteraccessoires aus Seide aus Indien, Baby Alpaca aus den Anden und Bio Baumwolle aus Mauritius, alles aus kontrolliert fairem Handel, präsentiert von Models der Oberstufe Pontresina. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch



Drei Frauen, die ihre höchst unterschiedliche Sicht der Dinge vorstellen: Sofie Siegmann, Esther Schena und Manuela Dorsa (von links).

Foto: Marina U. Fuchs

Drei Frauen zeigen, was sie bewegt

Vernissage im Hotel Saratz

Die diesjährige Winterausstellung im Pontresiner Hotel Saratz bestreiten drei recht unterschiedliche Frauen, die Können, Fantasie und Ausdruckskraft verbindet: Manuela Dorsa, Sofie Siegmann, Esther Schena.

MARINA U. FUCHS

Den Verantwortlichen im Hotel Saratz und nicht zuletzt Erika Saratz, die selbst Künstlerin ist und seit Jahren zuständig für die Kunst im Hause, gelingt immer wieder Erstaunliches. Während man in vielen Hotels oder Restaurants, die wechselnde Kunstausstellungen präsentieren, oft nur noch die Hände über dem Kopf zusammenschlagen kann ob der unpassenden Auswahl, hat man im Saratz das Gefühl, dass genau diese Arbeiten einfach hierher gehören. Da stimmt alles, die Wahl der Künstler beziehungsweise diesmal nur Künstlerinnen, ebenso wie die Art und Weise, wie und wo die Bilder gehängt werden. 107 Kunstwerke, Bilder und einige Skulpturen, sind im ganzen Haus zu bewundern, von der Hotelbar bis in die Pitschna Scene und sogar im Wellnessraum und Halbad.

Die farbenfrohen expressiven Arbeiten von Sofie Siegmann fallen sofort ins Auge, wenn man das Hotel betritt. Grossformatig, temperamentvoll, irgendwo zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit angesiedelt, verströmen sie Leichtigkeit, Freude und Lebenslust. Die Künstlerin stammt aus München, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste, lebte fast zwanzig Jahre in San Francisco und ist heute mit ihrer Familie in Greifensee zu Hause. Sie hat in den USA zahlreiche Arbeiten für «Kunst am Bau» geschaffen, tanzte in mehreren Modern Dance Companies und hat sich dem so genannten Action Painting verschrieben. Sie vermittelt in ihren Arbeiten ihr Temperament, ihre Lebensfreude, ihre Spontaneität und es gelingt ihr, all das auch auf den Betrachter zu übertragen, ihn in eine leichte und lebensfrohe Stimmung zu versetzen. Ihre Bilder in Mischtechnik auf Baumwolle und die fantasievollen Skulpturen aus Papiermache waren schon in der Schweiz, in vielen europäischen Ländern, den USA und Japan ausgestellt.

Nachdenklich stimmungsvoll

Esther Schena, die im Val Müstair aufgewachsen ist, arbeitet in Zürich. Sie hat in Florenz, Zürich und Boston Bildende Kunst studiert und wurde 2009

mit dem Kulturförderpreis Kanton Graubünden sowie 2010 mit dem Stipendium Visarte Graubünden ausgezeichnet. Sie zeigt Bilder zum Thema «Interieur/Exterieur». Licht spielt dabei eine grosse Rolle, sie zeigt oft verblüffende Ausschnitte und komponiert die Realität neu. Die Künstlerin malt, was ihr begegnet, hält Eindrücke auch mit der Kamera fest, um sie dann im Atelier zu malen. Aussichten beschäftigen sie, Einblicke, intime Porträts, geformt aus Gegenständen und Spuren ohne die Menschen dahinter darzustellen, aussagekräftige Momentaufnahmen voller Atmosphäre und Stimmung, die fordern sich einzulassen, nachzuspüren.

Wegweiser zum Selbst

Manuela Dorsa, die Dritte im Bunde, stammt aus Brusio und lebt heute mit Mann und drei Kindern in Samedan. Sie ist gelernte Dekorateurin, hat sich im Selbststudium und an einer Kunstschule in Zürich weitergebildet und vielfältige Kurse an der Accademia delle Belle Arti di Bologna besucht. Ihr künstlerisches Schaffen gründet sich nach eigener Aussage einerseits auf die Notwendigkeit, einen Bezug zum Alltäglichen herzustellen, andererseits den Weg zur eigenen Identität fern von Manipulation zu finden. Wichtig ist für sie die ständige Auseinandersetzung, der Dialog mit der Materie. Grundlage für die ausgestellten Arbeiten waren Wanderungen zwischen

Markt-Tipp

Nordmantannen in Graubünden gewachsen

Schutz Filisur/Celerina hat neu Nordmantannen in Töpfen! Die einzige Firma weit und breit, die «lebende Christbäume» aus eigenen Kulturen anbietet. Die Pflanzen sind nicht einfach kurz vor dem Verkauf in Töpfen gestellt. Nein, sie sind wirklich in den Töpfen gewachsen. Die Pflanzen können später in den Garten gesetzt werden. Es ist zu beachten, dass das Engadin für das Wachstum von Nordmantannen eine Grenzlage ist. Daher ist ein Winterschutz im Garten notwendig. Nordmantannen in Töpfen sollten nur kurz in die warme Stube gestellt werden. Rasch nach Weihnachten sind sie auf den Balkon oder in den Garten zu tun (um sie an die Kälte zu gewöhnen, ist eine Zwischenlagerung z.B. in der Garage sinnvoll). Wenn man den Baum zu lange in der warmen Stube lässt, stellt er auf Frühjahr um und beginnt auszutreiben. Pflanzen in den Grössen von 60 bis 100 cm sind am **Christbaummarkt in Celerina** (300 m hinter Innpark) vorhanden. Selbstverständlich sind geschnittene Christbäume in grosser Auswahl am Markt ebenfalls erhältlich.

Marktöffnungszeiten: jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr. gartencenter@schutzfilisur.ch. Reservation: Telefon 081 833 44 29, Fax 081 410 40 77.



Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Poschiavo und dem Engadin, deren Eindrücke sie mit der Kleinbildkamera festhielt und später unter dem Titel «Suchende/Such-Ende» festhielt. Sie wurde 2002 mit einem «Förderungspreis» des Kantons Graubünden ausgezeichnet, 2010 mit dem «Kunstförderungspreis» des Forum Engadin. Die Ausstellung in den Räumlichkeiten des Hotels Saratz dauert noch bis zum 13. April 2012.

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied
von unserem lieben Vater, Grossvater und Urnani

Giovanni Zanoli-Oswald

26. Juli 1921 – 18. Dezember 2011

Nach kurzem Spitalaufenthalt wurde er von seinen Altersbeschwerden erlöst.

Müstair, 18. Dezember 2011

Traueradresse:

Placida Marx
Muntarütsch 25
7503 Samedan

Wir danken Dir für alles:

Placida und Hugo Marx-Zanoli, Samedan
Gian und Maria Zanoli-Lunger, Bonaduz
Sascha und Manuela Zanoli, Trimmis
mit Mauro und Matteo
Philipp Zanoli und Geraldine, Chur
Madalena

Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Dienstag, 20. Dezember 2011, um 14.00 Uhr in der Hospiz-Kirche in Müstair statt.

176.781.660

Danksagung

Savina Perkmann-Crameri

1. Juni 1917 – 28. November 2011

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, doch ist es tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung meiner lieben Mutter, meiner Schwester und unserer Tante entgegengebracht wurde.

Für die grosse Anteilnahme, die liebevollen Zeichen der Verbundenheit, die Beileidsbriefe, die tröstenden Worte, Umarmungen, heiligen Messen, Grabschmuck und Geldspenden und auch allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, danken wir von Herzen.

Die Trauerfamilie

176.781.645

*Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille, eine Zeit
des Schmerzes und der Traurigkeit
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung*

«Wie du wieder aussiehst!», schimpft die Mutter, «und diese Unordnung in deinem Zimmer! ...du könntest mir wenigstens Antwort geben, Peter!» «Ach so», meinte der Junge, «ich dachte, du redest mit Papa!»

Poststellen haben weniger lang offen

Puschlav Vor dem Hintergrund rückläufiger Postgeschäfte suchten Vertreter der Post im Mai 2011 den Dialog mit den Behörden der Gemeinde Brusio. Thema war die aktuelle Nutzung der Poststellen Campocologno und Brusio, die unter der Woche sechs respektive vier Stunden (samstags zweieinhalb resp. zwei Stunden) geöffnet sind. Für die Zukunft standen drei Möglichkeiten zur Diskussion, wie die Post mitteilt: Ersatz der Poststelle Campocologno durch einen Hauservice und gleichzeitige Ausdehnung der Öffnungszeiten in Brusio, Ersatz

der Poststelle Campocologno durch eine Agentur, Beibehaltung beider Poststellen mit reduzierten Öffnungszeiten.

Nun hat sich die Post für die letzte Variante entschieden. Das bedeutet, per Montag, 23. Januar 2012, werden die Öffnungszeiten wie folgt angepasst: Die Poststelle in Campocologno wird montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet sein. Samstags bleibt die Filiale geschlossen. In Brusio wird die Poststelle unter der Woche von 14.30 bis 17.30 Uhr und samstags von 8.30 bis 10.30 Uhr geöffnet sein. (pd)

Gratulationen

Glückwünsche zu Dienstjubiläen

Wie jedes Jahr versammelten sich vor Weihnachten die Betriebsangehörigen der Auto- und Metallbau Pfister AG sowie der Partnerfirma Volante AG, Samedan, mit ihren Gattinnen zum gemütlichen Familienabend, welcher ganz im Zeichen der Ehrungen verdienstvoller Mitarbeiter stand. Besonders geehrt wurden für ihre langjährige treue Mitarbeit: Livio Gini,

10 Jahre, Automechaniker; Mirko Marresti, 10 Jahre, Metallbauer; Hanspeter Gröble, 10 Jahre, Leiter Administration; Paolo Giacomini, 20 Jahre, Metallbauer; Francesco Pelazzini, 20 Jahre, Metallbauer; Gian Wittmann, 30 Jahre, Kundendienstberater; Vitale Pedrini, 40 Jahre, Metallbauer; Antonio Furger, 40 Jahre, Betriebsleiter. Den Jubilaren herzliche Gratulation. (Einges.)



Die Firmen Auto- und Metallbau Pfister AG sowie Volante AG in Samedan ehrten ihre langjährigen Mitarbeiter.



«Girotondo – Ringelreihen» von Marco Lodola fasziniert und provoziert in Zuoz.

Foto: Erna Romeril

Moderne Kunst im Kirchengarten

Kleine Ausstellung in Zuoz

In Zuoz kann bis zum 15. März 2012 eine Ausstellung im Kirchengarten bestaunt werden, die bereits grosse Reaktionen ausgelöst hat. Die vier Lichtfiguren des italienischen Künstlers Marco Lodola sind faszinierend und provozieren gleichzeitig die einheimischen Gemüter.

ERNA ROMERIL

Marco Lodolas Lichtfiguren sind unter Kunstkennern begehrte Ausstellungsobjekte, die das moderne Leben

reflektieren und die grosse Beachtung finden. Es sind Werke, die normalerweise in Grossstädten wie Mailand, Turin, New York und sogar Hongkong öffentliche Plätze zieren und die seit dem 1. Dezember auch etwas Glamour nach Zuoz bringen. Am vergangenen Samstag fand im Kirchengarten ein kleiner, festlicher Akt in Anwesenheit der Initiantin Luisa Ferrario statt, die die Figuren und den Künstler Marco Lodola vorstellte.

Für die Ausstellung entworfen

Marco Lodolas spezifisch für diese Ausstellung entworfenes Werk heisst «Girotondo – Ringelreihen» und ist Teil der Kunstaussstellung der «Galleria Arrivada» von Luisa Ferrario in Chur.

Die italienische Kunstsammlerin Ferrario, die die Galerie in Chur selber führt, besitzt seit vielen Jahren in Zuoz ein Haus und wollte ihrem geliebten Feriendomizil mit dieser Ausstellung ein kleines kulturelles Geschenk machen. Die Idee war, die drei Lichtfiguren mit dem Namen «The kids are all right» und den bunt beleuchteten Plastikbaum «Fake plastic tree» auf dem Schulhausplatz mitten im Dorf für einige Wochen aufzustellen.

Der Künstler Marco Lodola ist in Italien ein bekannter Vertreter der modernen Kunst und Gründer der Stilrichtung «Nuovo futurismo». Diese junge Stilrichtung reflektiert das moderne Leben und findet ihre Inspiration im elektrischen Licht, in beleuchteten Reklametafeln und in farbigen Neonröhren. Die in Zuoz ausgestellten Werke sind auch solche Lichtfiguren, die überdimensional aus durchsichtigem Plastik gestaltet und mit farbigen Lichtketten durchdrungen sind. Die Figuren stellen einen Baum und drei spielende Kinder dar, die aufgrund ihrer ausgeklügelten inneren Beleuchtung äusserst lebendig erscheinen. Ihre Grösse und die Dreidimensionalität der Skulpturen wirken vor allem in der Nacht auf faszinierende Weise und setzen einen eindrucklichen Kontrast zum alten Zuoz-Dorfkern.

Vom Dorfplatz in den Kirchengarten

Dieser Kontrast mitten auf dem Dorfplatz wurde aber nicht von allen Bewohnern goutiert. Vor allem der Plastik-Baum, der als diesjähriger Christbaum hätte dienen sollen, stiess auf keine grosse Bewunderung und es regte sich Widerstand gegen die Installation. Der Gemeinderat gab dem Druck der Öffentlichkeit schliesslich nach und verlegte die Kunstwerke vom Dorfplatz in den Kirchengarten, wo sie nun bis zum 15. März 2012 zu bestaunen sind.

Auf dem Dorfplatz hingegen steht wieder der traditionell beleuchtete Tannenbaum. Marco Lodolas Kunstwerke leuchten im Kirchengarten St. Luzi, wo sie etwas versteckt, dafür ungestört von anderen Lichtquellen, ihre eigene Dynamik entwickeln.

Engadiner Grenzwächter geehrt

Am letzten Freitag ehrte das Grenzwachtkorps in St. Margrethen SG 14 Korpsangehörige, welche seit 25 oder mehr Jahren für die Grenzwacht tätig sind. Drei von ihnen stammen aus dem Engadin. Kpl Arno Camenisch, Grenzwächter Engiadina Bassa, wurde für 30 Jahre geehrt. Fw Reto Rainer, Stv Teamchef Engiadina Bassa, und Wm Franco Balsarini, Einsatzleiter Engadin'Ota, für je 25 Jahre Tätigkeit beim Grenzwachtkorps. Herzliche Gratulation. (Einges.)

Neue Südbündner Hoteliers

128 Studierende der Belvoirpark Hotelfachschule Zürich haben die letzten Prüfungen absolviert und das ersehnte Diplom dipl. Restaurateur/Hôtelier HF erhalten. Unter ihnen vier aus dem Raum Südbünden. Andrea Sandra Cologna aus Müstair, Claudio Lanfranchi aus Poschiavo, Milena Pfister aus Samedan und Tino Rominger aus Sils-Maria. Herzliche Gratulation. (ep)

WETTERLAGE

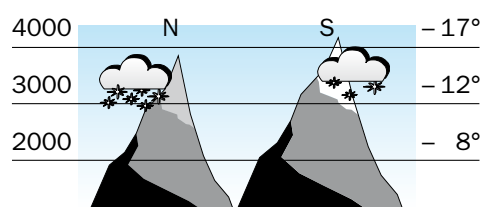
In die vorherrschend kalte Nordwestströmung ist ein weiteres Frontensystem eingelagert. Es sorgt an der Alpennordseite für neuen Neuschneenachschub. Die Alpensüdseite bleibt hingegen weiterhin wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Eintrübung – aufkommender Schneefall! Der Tag startet in ganz Südbünden trocken. Die Sonne ist aber selbst in den Südtälern kaum noch zu sehen, zu rasch verdichten sich die Wolken aus Nordwesten. Im Laufe des Vormittags setzt von Mittelbünden her im Engadin Schneefall ein, der hier am Nachmittag mitunter auch etwas kräftiger ausfallen kann. Gegen das Bergell, das Puschlav und das Münstertal zu greift der Schneefall nur in abgeschwächter Form über. Hier ist meist nur unergiebigere Schneefall zu erwarten, während gerade gegen das Unterengadin zu bis morgen früh doch ein nennenswerter Neuschneezuwachs möglich erscheint. Dazu bleibt es winterlich kalt, die Schneefallgrenze verbleibt in tiefen Lagen.

BERGWETTER

Mit stark auflebendem Nordwestwind geraten die Berge an der Grenze zu Mittelbünden und Österreich in einen kräftigen Nordweststau. Der Schneefall fällt hier im Tagesverlauf zunehmend ergiebig aus. In stark abgeschwächter Form greift dieser Südstau auch auf die Berge südlich der Bernina über.



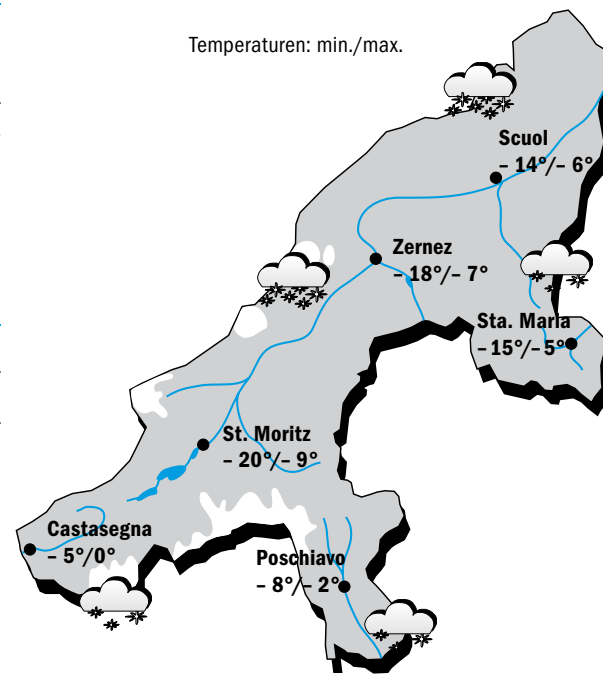
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 22°	NO 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 17°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 4°	N 29 km/h
Scuol (1286 m)	- 12°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 - 6	°C - 11 - 4	°C - 5 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 12 - 7	°C - 15 - 4	°C - 11 2